



# **Studienordnung**

für den

## **Masterstudiengang General Management**

- Nichtkonsekutiver Studiengang -

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

**(Stud0-GMM)**

vom 24. Juli 2007

---

Aufgrund von § 21 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 294), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2006 (SächsGVBl. S. 515), hat die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH) - im Folgenden HTWK Leipzig - die folgende Studienordnung als Satzung erlassen.

## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
§ 1 Geltungsbereich .....	3
§ 2 Studienziel .....	3
§ 3 Zugangsvoraussetzungen .....	3
§ 4 Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums .....	3
§ 5 Aufbau des Studiums, Studieninhalte .....	4
§ 6 Projektstudium (Praxisphase und Projektarbeit) .....	5
§ 7 Studienberatung .....	5
§ 8 Akademischer Grad .....	5
§ 9 In-Kraft-Treten .....	5

Anlage 1 Regelstudienablaufplan

Anlage 2 Übersicht über die Lehreinheiten der Pflichtmodule und der Wahlpflichtmodule

Anlage 3 Modulbeschreibungen

Anlage 4 Praktikumsordnung

Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der hierzu gehörenden Prüfungsordnung Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums im Masterstudiengang General Management (nichtkonsekutiver Studiengang) am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der HTWK Leipzig.

## **§ 2 Studienziel**

Der Studiengang hat ein anwendungsorientiertes Profil. Er vermittelt als nichtkonsekutiver Studiengang durch anwendungsbezogene Lehre insbesondere betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen und bereitet damit Akademiker mit einem nicht- oder nicht rein wirtschaftswissenschaftlichen Studienabschluss auf qualitativ anspruchsvolle Managementtätigkeiten vor, welche wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und Methoden erfordern. Im Einzelnen sollen die Studierenden

- ein tiefgründiges Verständnis ökonomischer Zusammenhänge,
- die notwendigen Fach- und Methodenkenntnisse,
- die Kompetenz, betriebswirtschaftliche Erkenntnisse und Methoden anzuwenden, sowie
- die Fähigkeit zu selbstständigem wirtschaftlichen Denken und Arbeiten

erwerben sowie das Führungs- und Entscheidungsverhalten und die Kommunikationsfähigkeit verbessern.

## **§ 3 Zugangsvoraussetzungen**

(1) Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang General Management ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem (insbesondere ingenieur- oder wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen) Studiengang, welcher mindestens 180 Leistungspunkten (ECTS-Punkten) entspricht und höchstens 90 ECTS-Punkte wirtschaftswissenschaftlichen Inhalt hat.

(2) Für den Studiengang besteht eine Zulassungsbeschränkung. Übersteigt die Bewerberanzahl die Aufnahmekapazität, werden die Bewerber nach den sächsischen Rechtsvorschriften für die Vergabe von Studienplätzen ausgewählt.

(3) Der Fachbereichsrat kann die Durchführung des Masterstudiengangs aussetzen, falls die erforderliche Anzahl von Bewerbern nicht erreicht wird.

## **§ 4 Dauer, Aufnahme und Umfang des Studiums**

(1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester - einschließlich des Projektstudiums (Praxisphase und Projektarbeit) im dritten Semester sowie der Masterarbeit und des Kolloquiums im vierten Semester.

(2) Das Studium wird zum Wintersemester aufgenommen.

(3) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums erfordert den Erwerb von 120 Leistungspunkten (ECTS-Punkten), die der Student bei erfolgreichem Absolvieren der angebotenen Module erhält. Diese Leistungspunkte orientieren sich am Gesamtaufwand für ein Modul, der sich aus Präsenzzeiten in Lehrveranstaltungen und Zeitaufwand für das angeleitete Selbststudium sowie für die Vorbereitung und Absolvierung von Prüfungsvorleistungen und Prüfungsleistungen u. ä. zusammensetzen kann. Ein Leistungspunkt umfasst 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand.

## § 5

### **Aufbau des Studiums, Studieninhalte**

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Der Aufbau und die grundsätzlichen Modulinhalte ergeben sich aus dem Regelstudienablaufplan (Anlage 1), der Übersicht der Pflichtmodule und der Wahlpflichtmodule (Anlage 2) sowie den Modulbeschreibungen (Anlage 3). Die Verteilung der Module auf die einzelnen Semester stellt eine Empfehlung dar, die einen Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit ermöglicht. Aus zwingenden Gründen kann der Fachbereich von dem nach Regelstudienablaufplan erforderlichen Lehrangebot aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsrats für höchstens zwei Semester abweichen. Der Prorektor Bildung wird hierüber in Kenntnis gesetzt.

(2) Der Studierende wählt bis spätestens zum Ende des Vorlesungszeitraumes des ersten Semesters das oder die Wahlpflichtmodule für das zweite Semester und bis zum Ende des Vorlesungszeitraumes des zweiten Semesters das oder die Wahlpflichtmodule für das dritte Semester. Im Wahlpflichtbereich ist die Wahl von Modulen aus weiteren Masterstudiengängen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften oder anderer Fachbereiche der HTWK Leipzig möglich. Die zur Wahl stehenden Module sind der Übersicht über die Wahlpflichtmodule (Anlage 2) zu entnehmen.

Das Angebot der Wahlpflichtmodule kann Änderungen aufgrund der Aktualisierung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes und der Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Dozenten unterliegen.

(3) Die Zulassung zu Wahlpflichtmodulen kann durch Beschluss des Fachbereichsrats eingeschränkt werden, wenn dies aus organisatorischen Gründen erforderlich ist. Ebenso kann der Fachbereichsrat Wahlpflichtmodule, für die sich weniger als zehn Studierende eingeschrieben haben, absetzen.

(4) Aufgrund der Vielzahl der Wahlpflichtmodule kann es im Einzelfall zu terminlichen Überschneidungen der Angebote kommen.

(5) Die Inhalte der einzelnen Module ergeben sich aus den Modulbeschreibungen in der Anlage 3.

## **§ 6**

### **Projektstudium (Praxisphase und Projektarbeit)**

- (1) Das Projektstudium im dritten Semester umfasst 6 Wochen praktische Tätigkeit (Praxisphase) im Berufsfeld. Auf der Basis eines in der Praxisphase zu bearbeitenden Projektes ist eine betreute wissenschaftliche Projektarbeit zu erstellen.
- (2) Im dritten Semester hat der Studierende neben dem Projektstudium an zwei Pflichtmodulen sowie am Wahlpflichtfach teilzunehmen.
- (3) Einzelheiten zum Projektstudium regelt die Praktikumsordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, die Bestandteil dieser Studienordnung ist.

## **§ 7**

### **Studienberatung**

- (1) Die studienbegleitende fachliche und studienorganisatorische Beratung wird von den Professoren des Fachbereichs durchgeführt.
- (2) Studierende müssen bis zum Beginn des dritten Semesters mindestens einen im Studienablaufplan vorgesehenen Leistungsnachweis erbracht haben. Anderenfalls müssen sie im dritten Semester an einer Studienberatung teilnehmen.

## **§ 8**

### **Akademischer Grad**

Aufgrund der durch den Studenten erfolgreich absolvierten Module laut Regelstudienablaufplan und der damit erworbenen 120 Leistungspunkte (ECTS-Punkte) wird der akademische Grad „Master of Arts“, Abkürzung „M.A.“, verliehen.

## **§ 9**

### **In-Kraft-Treten**

- (1) Diese Studienordnung ist vom Senat der HTWK Leipzig am 13. Juni 2007 beschlossen und durch das Rektoratskollegium der HTWK Leipzig durch Beschluss vom 23. Juli 2007 genehmigt worden.
- (2) Die vorliegende Studienordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der HTWK Leipzig in Kraft und gilt erstmals für Studenten, die ihr Studium zum Wintersemester 2008/2009 aufnehmen. Die Veröffentlichung erfolgt am Tag nach der Ausfertigung durch den Rektor der HTWK Leipzig.

Leipzig, 24. Juli 2007

Der Rektor  
der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)



# Nichtkonsekutiver Masterstudiengang General Management

## Anlage (1): Regelstudienablaufplan

Leistungspunkte  
(=ECTS)

### 1. Modulgruppe

#### Management-Grundlagen sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

**Modul:** Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensplanspiel

**Modul:** Externe Rechnungslegung und Bilanzmanagement

**Modul:** Kostenrechnung und Kostenmanagement

**Modul:** Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften

**Modul:** Volkswirtschaftslehre

**Modul:** Wirtschaftsrecht

### 2. Modulgruppe

#### Management von Wertschöpfungs-, Finanz- und Informationsprozessen

**Modul:** Produktions- und Logistikmanagement

**Modul:** Marketing

**Modul:** Investitions- und Finanzmanagement

**Modul:** Steuerlehre und Prüfungswesen

**Modul:** Controlling und Strategisches Management

**Modul:** Informationsmanagement

### 3. Modulgruppe

#### Berufsfeldbezogene Vertiefung sowie Führungs-, Sozial- und Anwendungskompetenz

**Modul:** Personalmanagement und Führung

**Modul:** Wahlpflichtfach

**Modul:** Projektstudium (Praxisphase und Projektarbeit)

### Mastermodul

**Modul:** Masterarbeit/Masterseminar/Kolloquium

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	ECTS
				30
5				
5				
5				
5				
5				
				30
	5			
	5			
		5		
	5			
	5			
		5		30
	5			
	5	10		
		10*		
			30	30
<b>Summe der ECTS</b>				<b>120</b>
30	30	30	30	

Summe der ECTS im Semester

\* Bei der Berechnung der Gesamtnote geht die Projektarbeit nur mit einem Gewicht entsprechend 5 ECTS-Punkten ein.

## **Nichtkonsekutiver Masterstudiengang General Management**

### **Anlage (2): Übersicht über die Lehreinheiten der Pflichtmodule und der Wahlpflichtmodule**

#### **Pflichtmodule:**

##### **Management-Grundlagen sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen**

- Modul 1.1.1 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensplanspiel
- Modul 1.1.2 Externe Rechnungslegung und Bilanzmanagement
- Modul 1.1.3 Kostenrechnung und Kostenmanagement
- Modul 1.1.4 Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften
- Modul 1.1.5 Volkswirtschaftslehre
- Modul 1.1.6 Wirtschaftsrecht

##### **Management von Wertschöpfungs-, Finanz- und Informationsprozessen**

- Modul 2.2.1 Produktions- und Logistikmanagement
- Modul 2.2.2 Marketing
- Modul 2.2.3 Steuerlehre und Prüfungswesen
- Modul 2.2.4 Controlling und Strategisches Management
- Modul 2.3.1 Investitions- und Finanzmanagement
- Modul 2.3.2 Informationsmanagement

##### **Berufsfeldbezogene Vertiefung sowie Führungs-, Sozial- und Anwendungskompetenz**

- Modul 3.2.5 Personalmanagement und Führung
- Modul 3.0 Wahlpflichtfach (hierfür besteht das nachfolgend präzierte Angebot von Wahlpflichtmodulen 3.01 – 3.34 (ohne 3.25))
- Modul 3.3.5 Projektstudium (Praxisphase und Projektarbeit)

#### **Mastermodul**

- Modul 4.4.1 Masterarbeit/Masterseminar/Kolloquium



**Wahlpflichtmodule:****(Mindestgruppengröße für Wahlpflichtmodule: 10 Studierende)**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Semesterlage</b>	<b>Anzahl Leistungspunkte</b>
<b>aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften:</b>		
3.01 Strategisches Management für Fortgeschrittene	WS	5
3.02 Innovations- und Technologiemanagement	WS	5
3.03 Bank- und Finanzmanagement	WS	5
3.04 IT-Anwendungsprojekt	SS	5
3.05 Business Ethics	SS	5
<b>aus dem Fachbereich Sozialwesen:</b>		
3.06 Dienstleistungsmanagement in der Sozialwirtschaft	WS	5
<b>aus dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik:</b>		
3.07 Internettechnologien	WS	5
3.08 Simulation mechatronischer Systeme	WS	6
3.09 Verteilte Systeme	WS	6
3.10 Factory Automation	SS	5
3.11 Automatisierungstechnik	SS	5
3.12 Medizinische Informationstechnik	SS	5
3.13 Technische Diagnostik II und Elektrosicherheit	SS	5
<b>aus dem Fachbereich Maschinen- und Energietechnik</b>		
3.14 Energiewirtschaft I und II (TM 5200, TM 7100)	WS	4 (2+2)
3.15 Technische Grundlagen energetischer Managementstrategien (M 9349 mit TM 9310, 9340, 9330)	WS	9 (3+3+3)
3.16 Energetische Zukunftstechnologien (M9359 mit TM 9320, 9350, 9200)	WS	7 (3+2+2)
3.17 Planung spezieller Energiesysteme (M 7149 mit TM 7140, 7220, 7090)	WS	6 (2+2+2)
3.18 Signalverarbeitung (M 8699 mit TM 7530, 8690)	WS+SS	6 (2+4)
3.19 Informatik in der Fertigungsvorbereitung (M 8629 mit TM 7460, 8430, 8620)	WS+SS	9 (3+3+3)
3.20 Antriebstechnik und Mikrosystemtechnik (M 8549 mit TM 7400, 7690, 8540)	WS+SS	8 (3+3+2)
3.21 Moderne Werkstofftechnologien		

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Semesterlage</b>	<b>Anzahl Leistungspunkte</b>
<b>aus dem Fachbereich Bauwesen</b>		
3.22 Baumanagement	WS	6
3.23 AK Bauwirtschaft	SS	6
3.24 Baukalkulation	WS	6
3.26 Projekt Bauwirtschaft / Baubetrieb I	SS	10
3.27 Recht für Bauingenieure	WS	3
3.28 Schlüsselfertigbau / Controlling	SS	6
3.29 AK Bauproduktionstechnik	WS	6
3.30 Auslandsbau	WS	6
3.31 PPP / Alternative Verträge	WS	3
3.32 Nachtragsmanagement	SS	3
3.33 Bauunternehmensplanspiel	WS	3
3.34 Projektentwicklung Solares Bauen	SS	3

# **Nichtkonsekutiver Masterstudiengang General Management**

## **Anlage (3): Modulbeschreibungen**

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 1.1.1.



**Modulgruppe: Management-Grundlagen  
sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche  
Rahmenbedingungen**

**Pflicht-Modul: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre  
und Unternehmensplanspiel**

Lehrende(r) Prof. Dr. Renate Heinzl, Prof. Dr. Sabine Hüttinger

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p>Zunächst wird ein Überblick über grundlegende Tatbestände und Funktionen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt. Fragenstellungen und Probleme zu „Beschaffung“, „Produktion“, „Absatz“, „Finanzierung“ und „Rechnungswesen“ werden diskutiert.</p> <p>Anschließend findet eine Vertiefung der Themenbereiche der Betriebswirtschaftslehre statt. Dies wird u. a. durch die Bearbeitung von Übungen und Fallstudien erreicht.</p> <p>Eine tiefer gehende Analyse der BWL-Fragenstellungen erfolgt außerdem durch den Einsatz des Unternehmensplanspiels General Management II, das eine realistische modellhafte Abbildung eines Industrieunternehmens darstellt. Es ermöglicht den Studenten das Sammeln von praxisbezogenen Erfahrungen in sämtlichen unternehmensrelevanten Fragestellungen.</p>					
Lernziele	<p>Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, auch komplexe betriebswirtschaftliche Fragestellungen zu analysieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Insbesondere durch den Einsatz von Fallstudien sowie des Unternehmensplanspiels General Management II soll eine Brücke zwischen der in den Vorlesungen vermittelten betriebswirtschaftlichen Theorie und der Unternehmenspraxis gebildet werden.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 2 x 1,5 Std. x 16 W = 48 Std. Präsenzzeit 2 x 2,5 Std. x 16 W = 80 Std. angeleitetes Selbststudium plus Bearbeitung der Planspielperioden 10 Std. Vorbereitung Referat/Hausarbeit 10 Std. Vorbereitung Schlusspräsentation Unternehmensplanspiel 2 Std. Prüfung					
Prüfungsvorleistungen	PVS, PVR/PVH					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4			PG (Klausur über 90 Minuten, Schlusspräsentation Unternehmensplanspiel)	5
				Gewichtung 4 : 1		
Literaturempfehlungen	Bruhn, M.: Marketing, 6. Auflage, Wiesbaden 2002 Hopfenbeck, W.: Allgemeine Betriebswirtschafts- und Managementlehre, 14. Auflage, München 2002 Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 10. überarb. Auflage, München 2006 Kotler, Ph.; Bliemel, F.: Marketing-Management, 10. überarb. und aktualisierte Auflage, München/ Boston 2006					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<p>Olfert, K.; Rahn, H.-J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 8. Auflage, Ludwigshafen 2005</p> <p>Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 16. Auflage, München 2003</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 22., Neubearb. Auflage, München 2005</p>
Verwendbarkeit	<p>Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.</p> <p>Außerdem wird es im Studiengang Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK eingesetzt.</p>

## Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 1.1.2.



**Modulgruppe: Management-Grundlagen  
sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche  
Rahmenbedingungen**

**Pflicht-Modul: Externe Rechnungslegung und Bilanz-  
management**

Lehrende(r) Prof. Dr. Andreas Piel / N.N.

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick: Nationale Rechnungslegungsvorschriften in Deutschland (beinhaltet einen Intensiv-/Refresher-Kurs zur Doppelten Buchführung)</li> <li>• Jahresabschluss nach HGB, IFRS und US-GAAP</li> <li>• Bilanztheorien und Bilanzpolitik</li> <li>• Das Spannungsfeld zwischen Steuerbilanz, Handelsbilanz und Internationaler Rechnungslegung</li> <li>• Anhand von case studies werden praktische Anwendungsfälle bearbeitet und gelöst</li> </ul>					
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in die Lage versetzt werden, einen handelsrechtlichen Einzelabschluss selbstständig aufstellen und interpretieren zu können,</li> <li>- die Bedeutung der Internationalen Rechnungslegung und ihrer Besonderheiten für die praktische Arbeit am Jahresabschluss erkennen sowie</li> <li>- Kenntnisse der grundlegenden Besonderheiten und der praktischen Bedeutung des Steuerrechts für den handelsrechtlichen Einzelabschluss gewinnen.</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Paralleler Erwerb/Vorhandensein guter Kenntnisse der Doppelten Buchführung sowie der Kosten- und Leistungsrechnung; ein fundamentales Verständnis der Bilanzierung; Grundlagenkenntnisse über das Bürgerliche Recht/Handels- und Gesellschaftsrecht.					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit 70 Stunden angeleitetes Selbststudium 30 Stunden Vorbereitung Referat mit Präsentation 2 Stunden Klausur					
Prüfungsvorleistungen	PVK (Nach dem „Intensiv-Kurs Buchführung“ ist eine kurze Prüfung in Form einer Klausur abzulegen, mittels derer die notwendigen Grundlagenkenntnisse nachgewiesen werden. Diese ist Pflicht für alle Teilnehmer und Voraussetzung für die Teilnahme an der abschließenden Prüfung.)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P/Ü		
			2	2		
Literaturempfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Döring, Ulrich / Buchholz, Rainer: „Buchführung und Jahresabschluss“; aktuelle Aufl.</li> <li>• Hollidt/Piel: Rechnungslegung-Band 1: Buchführung, aktuelle Aufl.</li> <li>• Pellens, Bernhard: „Internationale Rechnungslegung“, aktuelle Aufl.</li> <li>• Buchholz, Rainer: „Internationale Rechnungslegung“, aktuelle Aufl.</li> <li>• Heno, Rudolf: „Jahresabschluss nach Handelsrecht, Steuerrecht und internationalen Standards (IAS/IFRS)“, aktuelle Aufl.</li> <li>• Schildbach, Th.: „Der handelsrechtliche Jahresabschluss“, aktuelle Aufl.</li> </ul>					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 1.1.3.



**Modulgruppe: Management-Grundlagen  
sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche  
Rahmenbedingungen**

**Pflicht-Modul: Kostenrechnung und  
Kostenmanagement**

Lehrende(r)

Prof. Dr. Rüdiger Ulrich

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kosten, Kosteneinflussgrößen, Gewinn – elementare Begriffe und Modellierungen</li> <li>2. Kostenrechnung auf Vollkostenbasis</li> <li>3. Relevante Kosten für repräsentative unternehmerische Entscheidungen</li> <li>4. Teilkostenrechnungssysteme</li> <li>5. Prozesskostenrechnung im Vergleich zur klassischen Voll- und Grenzkostenrechnung</li> <li>6. Methoden der Kostenplanung und Abweichungsanalysen</li> <li>7. Zielkostenmanagement</li> <li>8. Lebenszykluskostenrechnung</li> <li>9. Umweltorientierte Kostenrechnung</li> </ol>					
Lernziele	<p>Der Studierende soll nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementare kostenrechnerische Sachverhalte zu modellieren,</li> <li>• die klassischen Verfahren und Methoden der Kostenrechnung anzuwenden,</li> <li>• für repräsentative Entscheidungssituationen relevante Informationen zu isolieren und zu verwerten,</li> <li>• aus Plan-, Ist- und Sollkosten, Preis-, Beschäftigungs- und Verbrauchsabweichungen zu ermitteln und zu interpretieren,</li> <li>• Kalkulationsunterschiede klassischer und moderner Kalkulationsverfahren zu verstehen,</li> <li>• die Motivation der strategisch ausgerichteten Kostenrechnung zu begründen,</li> <li>• ganzheitliche Instrumente der Kostenbeeinflussung in unterschiedlichen Produktlebenszyklusphasen zu verstehen und grundsätzlich anzuwenden.</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 SWS) 100 Stunden Selbststudium, u.a. zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und zur Prüfungsvorbereitung 2 Stunden Prüfung					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4			Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	Coeneberg, Adolf G. , Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart 2003. Horngren, Datar, Foster, Cost Accounting, New Jersey 2006. Horngren, Sundem, Stratton, Introduction to Management Accounting, New Jersey 2004.					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 1.1.4.



**Modulgruppe: Management-Grundlagen  
sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche  
Rahmenbedingungen**

**Pflicht-Modul: Quantitative Methoden der  
Wirtschaftswissenschaften**

Lehrende(r)

Prof. Dr. Winfried Brecht

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	5		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	<p>Kenntnisse der wichtigsten mathematischen und auch statistischen Methoden (Simplex, Branch and Bound, multivariate Analysemethoden etc.) sollen vorwiegend im angeleiteten Selbststudium erworben oder vertieft werden, so dass die Vorlesungen und Computerübungen weitestgehend konzentriert werden können auf die Vermittlung von Wissen über praktische Anwendungen, insbesondere über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Anwendungen der linearen Optimierung</b> (z.B. bei Produktionsprogrammoptimierungen, optimalen Kapazitätsanpassungen über Investitionen, Personalausstattungen und -einsätzen etc., Transport-, Zuschnitt-, Mischungs- u.a. Optimierungen, wobei Modellierungs- und Datenbereitstellungs-Fragen den Schwerpunkt der theoretischen Betrachtungen und die Arbeit mit speziellen Softwarewerkzeugen - z.B. Solvern - den Hauptinhalt von Computerübungen bilden soll);</li> <li>- <b>Anwendungen der Netzplantechniken</b> (Planung von Projekten/Vorhaben mit CPM und MPM, ggf. unter Nutzung von MS Project o.a. Projektmanagementsystemen);</li> <li>- <b>Anwendungen von Simulationstechniken und heuristischen Verfahren</b> zur Analyse, Dimensionierung, Gestaltung, Steuerung von Produktionssystemen, Lagerhaltungssystemen, Servicesystemen u.a.;</li> <li>- <b>Anwendungen von (multivariaten) Analysemethoden und ggf. auch Neuro-Netzen</b> zur Bewältigung von Prognose-Aufgaben, Gruppenbildungs-Problemen (z.B. Kundenclusterung) und Gruppenzuordnungs-Problemen (z.B. bei Kreditwürdigkeitsprüfungen), Untersuchungen über Wirkungszusammenhänge, Abhängigkeiten, Einflüsse etc.</li> </ul>		
Lernziele	<p>Die Studierenden sollen vor allem befähigt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Planungs- bzw. Entscheidungsprobleme analytisch zu durchdringen,</li> <li>- konstruktiv Lösungsansätze zu entwickeln (z.B. Optimierungs- oder Simulationsmodelle zu entwerfen),</li> <li>- eine möglichst automatisierte Datenbereitstellung für die Lösung zu organisieren,</li> <li>- Mathematische Methoden bzw. entsprechende Standardsoftware (z.B. Solver) für die Problemlösung nutzbar zu machen oder bei Bedarf auch fachlich-methodische Konzepte für die Eigenentwicklung von Softwarelösungen zu erarbeiten,</li> <li>- die Ergebnisse diverser Software-Anwendungen für Entscheidungsträger aufzubereiten und fachlich zu interpretieren.</li> </ul>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenz (entspricht 4 SWS) 100 Stunden angeleitetes Selbststudium 2 Stunden Klausur		
Prüfungsvorleistungen	keine		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2		2	Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	Jeweils aktuelle Auflage von Zimmermann, W.: Operations Research, Oldenbourg Domschke, W., Drexl, A.: Einführung in Operations Research, Springer Verlag					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar. Es dient der praktischen Bewältigung von komplexen Planungs- und Entscheidungsproblemen mit Hilfe von bewährten (mathematischen) Methoden und geeigneter Software (Solver, Simulationswerkzeuge etc.).					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 1.1.5.



**Modulgruppe: Management-Grundlagen  
sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche  
Rahmenbedingungen**

**Pflicht-Modul: Volkswirtschaftslehre**

Lehrende(r) Prof. Dr. Carsten Vogt

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	Die Veranstaltung gliedert sich in die vier Blöcke „Märkte, Markt- und Wettbewerbsformen“, „Marktversagen“, „Grundlagen der Makroökonomik“ sowie „Fundamente der Außenwirtschaft“. Zunächst wird das grundlegende Modell von Angebot und Nachfrage anhand der Marktform des vollkommenen Wettbewerbs eingeführt. Die wohlfahrtsmaximierenden Eigenschaften von Wettbewerbsmärkten werden erläutert. Anschließend widmet sich der zweite Block der Vorlesung der Analyse verschiedener Formen von Marktversagen. Zunächst werden Abweichungen vom Idealfall vollkommener Konkurrenz (Monopol, Oligopol) und ihre wettbewerbspolitischen Implikationen diskutiert. Sodann wird die moderne Marktversagenstheorie im Überblick vorgestellt. Wesentliche Themen in diesem Teil der Veranstaltung sind externe Effekte, öffentliche Güter, Marktversagen aufgrund asymmetrisch verteilter Information der Marktteilnehmer sowie sogenannte natürliche Monopole. Der dritte Teil der Veranstaltung behandelt zentrale Elemente der Makroökonomik, insbesondere sollen die drei wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Phänomene Arbeitslosigkeit, Inflation und Wachstum beleuchtet werden. Teil 4 der Vorlesung schließlich widmet sich grundlegenden Fragen der Außenwirtschaft und erläutert insbesondere, warum Freihandel zwischen Volkswirtschaften stets vorteilhaft ist, wer die Gewinner und die Verlierer des Freihandels sind. Abschließend wird ein Überblick über Fragen der Handelspolitik gegeben (Wirkung von Zöllen und Importquoten).					
Lernziele	Die Studierenden werden befähigt zu erkennen, unter welchen Voraussetzungen einzelwirtschaftliches Optimierungsverhalten auch zu gesamtwirtschaftlich effizienten Resultaten führt, bzw. wann dies nicht der Fall ist. Die Studierenden lernen in Form der wesentlichen Marktversagenstatbestände die Fälle kennen, in denen staatlich-regulierendes Eingreifen in den marktwirtschaftlichen Prozess zumindest prinzipiell geboten ist. Sie lernen außerdem, unter welchen Bedingungen ein konjunkturpolitisches Handeln des Staates grundsätzlich sinnvoll erscheint. Schließlich wird der Blick erweitert und klar gemacht, dass wirtschaftliches Handeln im Kontext zunehmender Internationalisierung vonstatten geht.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenz (entspricht 4 SWS) 100 Stunden Selbststudium, u.a. zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und zur Prüfungsvorbereitung 2 Stunden Prüfung					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4			Klausur (90 Min.)	5

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Literaturempfehlungen	<p>Pindyck, Robert S. und Daniel L. Rubinfeld (2005), Mikroökonomie, München et al., 6. Aufl.</p> <p>Varian, Hal R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München, Wien: Oldenbourg, 6. überarb. und erw. Aufl.</p> <p>N. Gregory Mankiw (2004), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 3., überarb. Aufl.</p> <p>Krugman, Paul R. und Maurice Obstfeld (2006), International Economics: theory and policy, Munich et al., 7th ed.</p>
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.

**Fachbereich****Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 1.1.6.


**Modulgruppe: Management-Grundlagen  
sowie gesamtwirtschaftliche und rechtliche  
Rahmenbedingungen**
**Pflicht-Modul : Wirtschaftsrecht**

 Lehrende Prof. Dr. jur. Karl Heinz Labsch (Öffentl. Recht /  
Strafrecht),  
Prof. Dr. iur. Frank van Look (Zivilrecht)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	1. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	I. Grundlagen des zivilen und öffentlichen Wirtschaftsrechts II. Zivilrechtliche Anforderungen an unternehmerisches Handeln 1. Vertrags- und Haftungsrecht 2. Gesellschaftsrecht 3. Arbeitsrecht 4. Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht III. Öffentlich-rechtliche und strafrechtliche Anforderungen an unternehmerisches Handeln 1. Wirtschaftsverfassungsrecht 2. Grundlagen des Europarechts und des Europäischen Wirtschaftsrechts 3. Allgemeines und Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht mit Rechtsschutz 4. Ausgewählte Tatbestände und Probleme des wirtschaftsrelevanten Strafrechts und des Ordnungswidrigkeitenrechts					
Lernziele	Kenntnis und Einhaltung rechtlicher Vorgaben für Führungskräfte in Unternehmen					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>• 48 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 SWS)</li> <li>• 100 Stunden Selbststudium, u. a zur Vor- und Nachbereitung sowie zur Prüfungsvorbereitung</li> <li>• 2 Stunden Prüfung</li> </ul>					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	2		Klausur (90 Minuten)	5
Literaturempfehlungen	Jeweils aktuelle Auflage von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Danne/Keil: Wirtschaftsprivatrecht I und II, Berlin</li> <li>• Detterbeck: Öffentliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler. Einführung in das Staats-, Europa- und Verwaltungsrecht, Berlin</li> <li>• Eisenmann/Gnauk/Quittnat: Rechtsfälle aus dem Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg</li> <li>• Eisenmann/Jautz: Grundriss Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Heidelberg</li> <li>• Führich: Wirtschaftsprivatrecht, München</li> <li>• Hohmeister: Grundzüge des Arbeitsrechts, Stuttgart</li> <li>• Hohmeister: Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts, Stuttgart</li> <li>• Mehrings: Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, München</li> </ul>					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meyer, Justus: Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg</li> <li>• Müssig: Wirtschaftsprivatrecht, Heidelberg, UTB 2226</li> <li>• Pottschmidt/Rohr: Wirtschaftsprivatrecht für Unternehmer, München</li> <li>• Pünnel/Quecke: Was man vom Arbeitsrecht wissen sollte, Köln</li> <li>• Ruthig / Storr: Öffentliches Wirtschaftsrecht, Heidelberg</li> <li>• Schade: Wirtschaftsprivatrecht, Stuttgart</li> <li>• Schünemann: Wirtschaftsprivatrecht, Stuttgart, UTB 1584</li> <li>• Senne: Arbeitsrecht, Köln</li> <li>• Steckler: Kompakt-Training Wirtschaftsrecht, Ludwigshafen</li> <li>• Steckler: Kompendium Arbeitsrecht und Sozialversicherung, Ludwigshafen</li> <li>• Steckler: Kompendium Wirtschaftsrecht, Ludwigshafen</li> <li>• Teschke-Bährle: Arbeitsrecht – schnell erfasst!, Heidelberg</li> </ul>
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 2.2.1.



**Modulgruppe: Management von Wertschöpfungs-,  
Finanz- und Informationsprozessen**

**Pflicht-Modul: Produktions- und Logistikmanagement**

Lehrende(r) Prof. Dr. Barbara Mikus

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Produktions- und Logistikmanagement</li> <li>• Problemstellungen und Lösungsansätze der Produktionsprogrammplanung, Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik</li> <li>• Konzepte des Produktions- und Logistikmanagements</li> <li>• Produktions- und Logistikcontrolling</li> </ul>					
Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende, aber auch vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse zum Produktions- und Logistikmanagement sowie Fähigkeiten zur Analyse, Gestaltung und Bewertung von Produktions- und Logistiksystemen.</p> <p>Insbesondere sollen sie mithilfe von Fallstudien und durch Übungen befähigt werden, verschiedene Verfahren zur Planung und Steuerung von Produktion und Logistik in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen in geeigneter Form anzuwenden, um Produktions- und Logistikscheidungen fundiert vorzubereiten.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon</p> <p>48 Stunden Präsenzzeit</p> <p>100 Stunden Selbststudium (insbesondere zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und zur Prüfungsvorbereitung unter Wahrnehmung der in den Kolloquien angebotenen Informations-, Rückfrage- und Übungsmöglichkeiten)</p> <p>2 Stunden Prüfung</p>					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2	2		Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	<p>Jeweils aktuelle Auflage von</p> <p>Arndt, H.: Supply Chain Management – Optimierung logistischer Prozesse, Wiesbaden</p> <p>Baumgarten, H.; Wiendahl, H.-P.; Zentes, J. (Hrsg.): Logistik-Management: Strategien - Konzepte - Praxisbeispiele, Berlin, Heidelberg, New York</p> <p>Bloech, J.; Bogaschewsky, R.; Götze, U.; Roland, F.: Einführung in die Produktion, Berlin u.a.</p> <p>Corsten, H.: Produktionswirtschaft, München, Wien</p> <p>Dyckhoff, H.: Grundzüge der Produktionswirtschaft: Einführung in die Theorie betrieblicher Wertschöpfung, Berlin u.a.</p> <p>Ebel, B.: Produktionswirtschaft, Ludwigshafen</p> <p>Hoitsch, H.-J.: Produktionswirtschaft, München, Wien</p>					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<p>Hossner, R. (Hrsg.): Jahrbuch der Logistik. Düsseldorf  Käschel, J.; Teich, T.: Produktionswirtschaft, Band 1: Grundlagen, Produktionsplanung und -steuerung, Lehr- und Übungsbuch, Chemnitz  Pfohl, H.-C.: Logistikmanagement. Konzeption und Funktionen, Berlin u.a.  Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme, Berlin u.a.  Schulte, C.: Logistik: Wege zur Optimierung der Supply Chain, München  Thonemann, U.: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen, München  Weber, J.: Logistik- und Supply Chain Controlling, Stuttgart</p> <p>Weitere Literaturhinweise zu spezifischen Themen werden in der Lehrveranstaltung gegeben.</p>
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 2.2.2.


**Modulgruppe: Management von Wertschöpfungs-,  
Finanz- und Informationsprozessen**
**Pflicht-Modul: Marketing**

Lehrende(r)

Prof. Dr. Kurt F. Troll

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Es herrscht heute Einigkeit darüber, dass die Durchsetzung technischer Innovationen ohne kunden- und konkurrenzorientierte (Markt-) Ausrichtung nicht mehr möglich ist. Insofern stellen einseitiges technisches oder marktorientiertes Wissen nur noch notwendige, aber keine hinreichenden Bedingungen für den Unternehmenserfolg dar. Selbst bei schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf ein Teilgebiet (z.B. Technik) ist die ständige Einbeziehung des (komplementären) marktbezogenen Wissens eine notwendige Erfolgsvoraussetzung für die Zukunft.</li> <li>➤ Die Teilnehmer eignen sich deshalb während der Veranstaltung und durch das vertiefende Selbststudium das notwendige marktorientierte (Schnittstellen-) Wissen an, und sollen nach Abschluss der Veranstaltung verstehen, dass es in den Märkten von heute i.d.R. nicht ausreicht, eine technisch perfekte Lösung unabhängig von Kundenwünschen zu erarbeiten und welche (Marketing-) Aktivitäten durchgeführt werden müssen, um in den heutigen Märkten erfolgreich zu sein.</li> </ul> <p>Insofern ist diese an den strategischen Erfordernissen des Investitionsgütermarketing ausgerichtete Veranstaltung als notwendige Ergänzung zu den technisch ausgerichteten Fächern zu sehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Modul vermittelt die notwendigen Kenntnisse zum Strategischen Marketingmanagement im Investitionsgüterbereich unter den Aspekten der Marktveränderungen in den modernen Märkten und zeigt             <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach der Erarbeitung einer (vorbildungsabhängigen) Verständnisbasis des allgemeinen Marketings</li> <li>- die Besonderheiten des Investitionsgütermarketings (b2b) gegenüber dem Konsumgütermarketing (b2c),</li> <li>- die Bestandteile der strategischen Marketingkonzeption sowie</li> <li>- den Prozess und die Struktur des Strategischen Marketingmanagement (Ziele / Planung / Organisation / Kontrolle) im Investitionsgütermarkt</li> </ul> </li> <li>➤ nach folgendem Gliederungsablauf:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Marketing als Ansatz der Lösung von Problemen für den Kunden (Problemlösungssicht des Modernen Marketing / Marketing als wesentlicher Erfolgsfaktor der kundenbezogenen Wertschöpfungskette in jedem Unternehmen)</li> <li>2. Inhalte und Prozess des allgemeinen Marketing (Marktanalyse / Leistungsgestaltung / Vermarktung )</li> <li>3. Besonderheiten des Investitionsgütermarketing (b2b vs. b2c – Marketing))</li> <li>4. Bestandteile der Marketingkonzeption für Investitionsgüter                 <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 Grundelemente der Marketingkonzeption</li> <li>4.2 Situationsanalyse: Bestimmung des „Komparativen Konkurrenzvorteiles“ (KKV –Position)</li> <li>4.3 Beurteilung der Nachfrage                     <ol style="list-style-type: none"> <li>4.31 Besonderheiten Organisationaler Beschaffungsprozesse (Buying Center/ Organisation / Umfeld)</li> <li>4.32 Quantitative Aspekte der Nachfrage</li> </ol> </li> <li>4.4 (Relative) Konkurrenzanalyse (quantitativ/qualitativ)</li> </ol> </li> </ol> </li> </ul>		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



	<p>4.5 Die Investitionsgütermarketing-Strategie</p> <p>4.51 Bestimmung des relevanten Marktes</p> <p>4.52 Marktstimulierungsstrategien</p> <p>4.53 Zeitliche Planungsalternativen</p> <p>4.54 Marktarealstrategien</p> <p>4.55 Kooperationsstrategien</p> <p>4.56 Investitionsgütermarketing als servicebezogenes Systemgeschäft</p> <p>5. Management- / Implementierungsaspekte des Investitionsgütermarketing</p>					
Lernziele	<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Studierenden sollen erkennen dass die Marketingstrategie den zentralen Erfolgsfaktor der modernen Unternehmensstrategie darstellt und diese in entscheidendem Umfang beeinflusst.</li> <li>➤ Ausgehend von dieser Erkenntnis sollen sie in die Lage versetzt werden, entlang des allgemeinen Prozesses der strategischen Planung von der situativen Analyse bis zur operativen Umsetzung den Marketingprozess eines Unternehmens marktgerecht zu planen und umzusetzen. Dabei liegt das Schwergewicht auf der strategischen Planung, die in der Erstellung eines strategischen Marketingplanes ihren Ausdruck findet.</li> <li>➤ Die Teilnehmer sollen also dazu befähigt werden, die notwendigen Entscheidungen zum Marketingmanagement im betrieblichen Kontext planen zu können und deren sachgerechte Durchführung überwachen und sachgerecht kontrollieren zu können.</li> </ul> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Anwendung der Analyse- / Planungs- und Kontrollinstrumente in den beschriebenen Bereichen des strategischen Marketingmanagements wird durch laufende Aufgabenstellungen und eigene Internetrecherchen der Studierenden ergänzt.</li> </ul> <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In gewissen Grenzen kann diese Kompetenz sowohl in der Präsenzveranstaltung, die in seminaristischer Form durchgeführt wird, als auch ggf. durch die Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referate, Internet-Recherche-Projekte etc.) geübt werden.</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon</p> <p>48 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 SWS)</p> <p>100 Stunden Selbststudium, u.a. zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und zur Prüfungsvorbereitung</p> <p>2 Stunden Prüfung</p>					
Prüfungsvorleistungen	PVP: Fallweise Anfertigung und Präsentation eigener (Internet-)Recherchen zu vorgegebenen Fragestellungen (Einzel-/Gruppenarbeiten).					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	2		Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	<p>Jeweils die aktuellen Auflagen von:</p> <p><b>Allgemeines Marketing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kotler Ph. ; Keller K.L.; Marketing Management (amerik. Ausgabe)</li> <li>- Kotler, Ph.; Bliemel, F. ;Marketing-Management. Analyse, Planung und Verwirklichung</li> <li>- Meffert, H. Marketing,</li> <li>- Brassington, F.; Pettitt; S. : Principles of Marketing, Harlow , England</li> </ul>					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<p><b>Investitionsgütermarketing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Backhaus, Klaus „Industriegütermarketing“</li> <li>- Backhaus Klaus, Voeth Markus „Handbuch Industriegütermarketing“</li> <li>- Richter, Hans P. „Investitionsgütermarketing“</li> <li>- Godefroid, Peter „Business-to-Business Marketing“</li> </ul> <p>Weitere (aktuelle) Quellen werden während der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 2.2.3.



**Modulgruppe: Management von Wertschöpfungs-,  
Finanz- und Informationsprozessen**

**Pflicht-Modul: Steuerlehre und Prüfungswesen**

Lehrende(r)

Prof. Dr. Johannes Ditges  
Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>I Prüfung von Einzel- und Konzernabschlüssen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfungsablauf und Prüfungstechnik</li> <li>2. Prüfung des Jahresabschlusses, insbesondere Prüfung des internen Kontrollsystems sowie einzelner Bilanzpositionen</li> <li>3. Prüfung des Lageberichts</li> <li>4. Grundzüge der Konzernrechnungslegung und -prüfung</li> </ol> <p><b>II Besteuerung natürlicher und juristischer Personen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ertragsteuern             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Einkommensteuer</li> <li>1.2 Körperschaftsteuer</li> <li>1.3 Gewerbesteuer</li> <li>1.4 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung</li> </ol> </li> <li>2. Umsatzsteuer</li> <li>3. Erbschaft- und Schenkungsteuer</li> </ol>		
Lernziele	<p>Lernziel des Teiles Prüfung von Einzelabschlüssen ist es, dem Studenten die Zusammenhänge der Durchführung derartiger Prüfungen zu vermitteln und hierbei die einschlägigen Problemfelder in Theorie und Praxis zu verdeutlichen. Der Student ist nach Absolvierung der Vorlesung in der Lage, in der Praxis einer WP-Gesellschaft an Prüfungen teilzunehmen. Im Bereich von Konzernrechnungslegung und -prüfung vermittelt das Modul Grundzüge und systematische Zusammenhänge zur Prüfung von Konzernabschlüssen sowie notwendige Begrifflichkeiten.</p> <p>Im Zuge der Vermittlung von Kenntnissen der Besteuerung von natürlichen und juristischen Personen soll die Fähigkeit vermittelt werden, steuerlich komplizierte Sachverhalte fachgerecht zu würdigen, zu bearbeiten und formgerecht Steuererklärungen abzugeben. Im Rahmen der Unternehmensbesteuerung soll die Wirkung der Ausübung von Bilanzierungswahlrechten, die das Besteuerungsergebnis verändern, gelehrt worden sein.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreich absolvierte Module, die Buchführung und Bilanzierung zum Gegenstand haben, Grundlagenkenntnisse des Schuldrechtes und des Gesellschaftsrechtes, Grundlagenwissen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.		
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit 100 Stunden angeleitetes Selbststudium 2 Stunden Prüfung		
Prüfungsvorleistungen	keine		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4			Klausur	5
Literaturempfehlungen	<p>Institut der Wirtschaftsprüfer, Stellungnahmen, Prüfungsstandards, IDW-Verlag, Düsseldorf (Stand laufend/Loseblattsammlung)</p> <p>WP-Handbuch 2006 Band 1 und 2002 Band 2, IDW-Verlag Düsseldorf</p> <p>Adler/Dürig/Schmaltz, Rechnungslegung und Prüfung der Unternehmen</p> <p>Beckscher Bilanzkommentar</p> <p>Ditges, Arendt: Bilanzen, Kiehl-Verlag</p> <p>Endriss, H.: Haas, H.: Steuerkompendium Bd. 1, NWB-Verlag Herne/Berlin</p> <p>Gräfer/Scheld, Grundzüge der Konzernrechnungslegung</p> <p>Grefe, C.: Unternehmenssteuern. Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft. Kiehl-Verlag</p> <p>Haberstock/Breithecker: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, S+W-Verlag Hamburg</p> <p>Hahn/Kortschak: Lehrbuch der Umsatzsteuer, NWB-Verlag Herne/Berlin</p> <p>Küting/Weber, Der Konzernabschluss</p> <p>Kussmann et al.: Lehrbuch der Einkommensteuer, NWB-Verlag Herne/Berlin</p> <p>Lange/Reiß: Lehrbuch der Körperschaftsteuer, NWB-Verlag Herne/Berlin</p> <p>Niehus, U.; Wilke, H.: Die Besteuerung der Personengesellschaften, Schäffer-Poeschel</p> <p>Zimmermann et al.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht, Fleischer/Achim-Verlag</p> <p>Bitte verwenden Sie nur die neuesten Auflagen !</p> <p>Periodika: Steuer und Studium, NWB-Verlag, Herne/Berlin</p> <p>Aktuelle Steuergesetze und Steuerrichtlinien sind unverzichtbar!</p>					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 2.2.4.



**Modulgruppe: Management von Wertschöpfungs-,  
Finanz- und Informationsprozessen**

**Pflicht-Modul: Controlling und Strategisches  
Management**

Lehrende(r) Prof. Dr. Amling / Prof. Dr. Seyffert

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch/englisch					
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltung findet in seminaristischer Form statt. Der methodische Schwerpunkt liegt auf dem interaktiven Präsenz-Lernen (Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Fallstudie etc.). Es wird ergänzt um effizientes Distanz-Lernen (Selbststudium, Internet etc.). Unterschiede im Vorwissen der Teilnehmer werden primär durch das Selbststudium ausgeglichen.</p> <p>Ein Schwerpunkt mit etwa 50 % der Zeit stellt das Bearbeiten von Fallstudien dar. Insbesondere im Rahmen der zahlreichen Fallstudien wird auf englischsprachige Publikationen zurückgegriffen (z.B. aus Thompson / Strickland / Gamble).</p> <p>Einige ausgewählte Inhalte:</p> <p>Konzeptionelle Grundlagen des Controlling und des Strategischen Management Erscheinungsformen und Organisation des Controlling Neuere Ansätze des Controlling (Balanced Scorecard, Wertorientierte Unternehmensführung) Risikomanagement Formalisierung des strategischen Planungsprozesses Klassische Instrumente der Strategischen Planung Entwurf eines Planungshandbuchs für die Strategische Planung Strategisches Management – Grundlagen und Implementierung Neuere Ansätze des Strategischen Management, z. B. hybride Wettbewerbsstrategien Integration von operativem Controlling und Strategischer Planung</p>					
Lernziele	<p>Qualifikationsziel ist es, praxisnah Problemstellungen, die sich der Unternehmensführung stellen, zu verstehen, sie analysieren und würdigen sowie Lösungen präsentieren zu können. Für die Studierenden entsteht die Möglichkeit, strategische Entscheidungen in einen betriebswirtschaftlichen Gesamtkontext setzen zu können und diese in der Gruppe zu diskutieren.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit 80 Stunden angeleitetes Selbststudium 20 Stunden Vorbereitung Hausarbeit/Präsentation 2 Stunden Prüfung</p>					
Prüfungsvorleistungen	Keine					
Lehrinheitsformen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungen	Leistungspunkte
		V	S	Ü		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

und Prüfungen		2		2	PG (Klausur über 90 Min./Hausarbeit und/oder Präsentation). Der Dozent legt in der ersten Veranstaltung die Prüfungsmodalitäten fest. Alle Einzelleistungen müssen bestanden werden.	5
					Gewichtung 2:1:1 bzw. 2:1	
Weiterführende Literaturempfehlungen	<p>Den Studierenden steht ein Folienskript und/oder ein stofflich parallel laufendes Lehrbuch zur Verfügung.</p> <p>Götze, Uwe / Mikus, Barbara: Strategisches Management, Chemnitz 1999.  Müller-Stewens, Günter/ Lechner, Christoph: Strategisches Management – Wie strategische Initiativen zum Wandel führen, 3. Aufl., Stuttgart 2005.  Peemöller, Volker H: Controlling, 4. Aufl., Herne / Berlin 2002.  Schreyögg, Georg: Organisation – Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 4. Aufl., Wiesbaden 2003.  Steinmann, Horst / Schreyögg, Georg: Management – Grundlagen der Unternehmensführung, 6. Aufl., Wiesbaden 2005.  Thompson, Arthur A. / Strickland, A.J./ Gamble, John E.: Crafting and Executing Strategy: Concepts and Cases, 15. Aufl., Homewood (IL.) 2006.</p> <p>Weiterführende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>					
Verwendbarkeit	In Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 2.3.1.



**Modulgruppe: Management von Wertschöpfungs-,  
Finanz- und Informationsprozessen**

**Pflicht-Modul: Investitions- und Finanzmanagement**

Lehrende(r) Prof. Dr. Ch. Reichel

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p>Aufbauend auf grundlegenden Tatbeständen der Finanzwirtschaft sowie auf der Entwicklung finanzwirtschaftlichen Denkens und Analysevermögens werden praxisorientiert Investitionsentscheidungen vorbereitet und mittels der Investitionsrechnungsmethoden getroffen bzw. durch nationale und internationale Finanzierungsinstrumente umgesetzt. Zu lösen sind ebenso nationale und internationale Zahlungsverkehrsproblematiken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzielle Führung und finanzielle Zielsetzungen</li> <li>- Investitionsmanagement</li> <li>- Aktienanalyse und Unternehmensbewertung</li> <li>- Finanzplanung und Cash Management</li> <li>- Finanzmanagement</li> <li>- Geld- und Kapital- sowie Zins- und Devisenmärkte</li> <li>- Nationaler und internationaler Zahlungsverkehr</li> </ul>					
Lernziele	<p>Qualifikationsziel ist es, dass die Studierenden praxisnah finanzwirtschaftliche Sachverhalte verstehen, sie analysieren und würdigen sowie auch bearbeiten können. Hieraus entsteht für den Studierenden die Möglichkeit, finanzwirtschaftliche Entscheidungen in einen betriebswirtschaftlichen Gesamtkontext setzen zu können.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon                  48 Stunden Präsenzzeit                  80 Stunden angeleitetes Selbststudium                  20 Stunden Vorbereitung Referat                  2 Stunden Prüfung</p>					
Prüfungsvorleistungen	<p>PVR: Referat (bewertet oder unbewertet) im Rahmen von Übungen und Fallstudien als Voraussetzung für die Klausur am Ende des Moduls.</p>					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P		
		2	2		Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	<p>Den Studenten steht ein umfangreiches Skript für Vorlesungsteile als auch für Übungsteile zur Verfügung. Weiterführende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.                  Lehrbücher:                  Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten, 3. Aufl., Stuttgart 2001                  Eilenberger, G.: Betriebliche Finanzwirtschaft, 7. Aufl., München/Wien 2003                  Olfert, K./Reichel, C.: Investition, in: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 10. Aufl., Ludwigshafen 2006                  Olfert, K./Reichel, C.: Finanzierung, in: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 13. Aufl., Ludwigshafen 2005                  Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 12. Aufl., München 2003                  Prätsch, J./Schikorra, U./Ludwig, E.: Finanzmanagement, 2. Aufl., München/Wien 2003</p>					
Verwendbarkeit	<p>Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.</p>					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 2.3.2.



**Modulgruppe: Management von Wertschöpfungs-,  
Finanz- und Informationsprozessen**

**Pflicht-Modul: Informationsmanagement  
(Anwendungssysteme & Business Intelligence)**

Lehrende(r) Prof. Dr. Klaus Kruczynski / Prof. Dr. Winfried Brecht

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p>Das Modul Informationsmanagement gliedert sich in zwei Teilgebiete:</p> <p><u>Teilgebiet I: Anwendungssysteme</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>ERP-Systeme</li> <li>Planungssysteme</li> </ol> <p><u>Teilgebiet II: Business Intelligence</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Data Warehousing</li> <li>OLAP-Reports mit MicroStrategy</li> <li>Data Mining</li> </ol>					
Lernziele	<p>Durch das Eindringen in die theoretischen Lehrinhalte und die eigene aktive Auseinandersetzung mit Software soll ein anwendungsbereites Verständnis dafür entwickelt werden, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ERP- und Planungssysteme die betriebswirtschaftlichen Kernfunktionen und -prozesse im Unternehmen unterstützen,</li> <li>Data Warehousing eine effiziente Basis für die Datenintegration und -auswertung ist,</li> <li>Business Intelligence vor allem über OLAP und Data Mining im Unternehmen zum Einsatz kommt.</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Informatik-Grundkenntnisse aus dem Bachelor-Studium					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit 100 Stunden angeleitetes Selbststudium 2 Stunden Klausur					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2		2	Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	<p>Bauer, A./Günzel, H. (Hrsg.): Data Warehouse Systeme. dpunkt.verlag, 2004.                  Callan, R.: Neuronale Netze im Klartext. Pearson Studium 2003.                  Chamon, P./Gluchowski, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme. Springer, 2006.                  Kemper, H.-G./Mehanna, W./Unger, C.: Business Intelligence, Vieweg 2004.                  Kimball, R.: The Data Warehouse Lifecycle Toolkit. John Wiley &amp; Sons, 1999.                  Lämmel, U./Cleve, J.: Lehr- und Übungsbuch Künstliche Intelligenz. Fachbuchverlag Leipzig, 2004.                  Lusti, M.: Data Warehousing und Data Mining. Springer, 2001.                  Mucksch, H./Behme, W. (Hrsg.): Das Data Warehouse Konzept. Gabler, 2000.                  Petersohn, H.: Data Mining. Oldenbourg, 2005. Witten, I. H./Eibe, F.: Data Mining. Hanser, 2001.                  Matzke, B.: ABAP/4. Addison-Wesley 1999.                  SAP Labs: SAP R/3 Reporting. Galileo Press 2004.</p>					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar. Es dient der IT-orientierten Vorbereitung auf die Management-Praxis.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



## Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.0



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung sowie  
Führungs-, Sozial- und Anwendungskompetenz**

**Pflicht-Modul: Wahlpflichtfach**

Lehrende(r)

Fachlich geeigneter Professor der HTWK oder  
Lehrbeauftragte (siehe Modulbeschreibungen der  
einzelnen Wahlpflichtmodule)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. und 3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	10	5				
Unterrichtssprache	Deutsch (in Einzelfällen auch Englisch)					
Lehrinhalte	Das berufsfeldbezogene Wahlpflichtfach besteht aus Wahlpflichtmodulen, die aus einem Katalog vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften sowie von anderen Fachbereichen angebotener Module gewählt werden können. Die Lehrinhalte stellen Vertiefungen in wirtschaftswissenschaftlichen oder wirtschaftsnahen Fachgebieten anderer Disziplinen dar. Sie ergeben sich aus den Modulbeschreibungen der angebotenen Wahlpflichtmodule (Kennzahl 3.01 – 3.34).					
Lernziele	Das Wahlpflichtfach soll den Studierenden die Möglichkeit der Wissensvertiefung und/oder -verbreiterung in wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebieten sowie an Schnittstellen zu anderen Disziplinen bieten und damit vor allem der spezifischen Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten dienen. Dabei soll Wissen über grundlegende theoretische Konzepte sowie typische Problemstellungen, Zusammenhänge, Methoden und Lösungsansätze im jeweiligen Fachgebiet vermittelt werden. Mit dem Angebot von Modulen aus der Fachrichtung des Erststudiums wird auch die Verbesserung und Aktualisierung der berufsbezogenen Qualifikation in dieser Fachrichtung ermöglicht. Über die Wahlpflichtfächer wird somit der speziellen Neigung der Studierenden und den von ihnen für ihr zukünftiges berufliches Umfeld antizipierten Qualifikationsanforderungen Rechnung getragen.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	- in der Regel keine fachbezogenen Voraussetzungen, siehe hierzu im Einzelnen die Modulbeschreibungen der Wahlpflichtmodule - Wahl der Wahlpflichtmodule des zweiten Semesters bis spätestens zum Ende des Vorlesungszeitraumes des ersten Semesters sowie der Wahlpflichtmodule des dritten Semesters bis zum Ende des Vorlesungszeitraumes des zweiten Semesters					
Arbeitslast	450 Stunden, zur konkreten Aufteilung siehe die Modulbeschreibungen zu den einzelnen Wahlpflichtmodulen					
Prüfungsvorleistungen	Siehe Modulbeschreibungen zu den einzelnen Wahlpflichtmodulen.					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
				abhängig von den gewählten Wahlpflichtmodulen	15	
				Gewichtung erfolgt gemäß den in den einzelnen Wahlpflichtmodulen vergebenen Leistungspunkten		
Literaturempfehlungen	Sind von den gewählten Wahlpflichtmodulen abhängig.					
Verwendbarkeit	Im Masterstudiengang General Management.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.01.



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Strategisches Management für Fortgeschrittene (Advanced Strategic Management)**

Lehrende(r) Prof. Dr. Wink / Prof. Dr. Amling

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch/englisch					
Lehrinhalte	<p>Grundgedanke der Veranstaltung ist die Übertragung von Gedanken der Mikro-Ökonomie auf das Strategische Management, insbesondere Wettbewerbsstrategien.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars werden nachdem der Dozent (bzw. die Dozenten) die methodischen Grundlagen gelegt haben von Studenten erstellte Hausarbeiten präsentiert. Die Moderation des Feedbacks zu den Präsentationen erfolgt neben dem Dozenten auch durch die Studenten selbst.</p> <p>Inhaltlich werden wechselnd jeweils aktuelle Themengebiete diskutiert, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hybride Wettbewerbsstrategien in dynamischen Märkten</li> <li>- Spieltheorie und Markteinstiegsmodelle</li> <li>- Spieltheorie und technologische Entwicklungsmodelle</li> <li>- Einflussnahme auf politische Rahmenbedingungen</li> <li>- Präventivstrategien</li> <li>- Simulationen</li> </ul>					
Lernziele	<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt zielgerichtet, lösungsorientiert und ganzheitlich aktuelles praxisrelevantes Managementwissen. Dazu kombiniert sie anspruchsvolle theoretische Wissensvermittlung und praxisorientierte Bearbeitung.</p> <p>Qualifikationsziel ist die Vermittlung von Methodenkompetenz und Wissen zum modernen Strategischen Management.</p> <p>Die Veranstaltung ist als Seminar mit aktiver Mitarbeit durch die Studenten konzipiert.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon</p> <p>48 Stunden Präsenzzeit (entspricht 16 Seminaren zu je 4 SWS)</p> <p>72 Stunden angeleitetes Selbststudium</p> <p>30 Stunden Vorbereitung Hausarbeit/Präsentation</p>					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
	Die Lehrveranstaltung findet in seminaristischer Form statt. Der methodische Schwerpunkt liegt auf dem interaktiven Präsenz-Lernen (Impulsvortrag, Gruppenarbeit, Fallstudie etc.). Es wird ergänzt um effizientes Distanz-Lernen (Selbststudium anhand selektierter Literatur, Internet etc.).		4		PG (Hausarbeit und Präsentation, mündliche Prüfung)	5
				Gewichtung 1:1:1		
Literaturempfehlungen	Day, George S./ Reibstein, David J.: Wharton zur dynamischen Wettbewerbsstrategie, Düsseldorf/München 1998.					
Verwendbarkeit	Vorwiegend in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.02.

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung****Wahlpflicht-Modul: Innovations- und Technologiemanagement**

Lehrende(r) Prof. Dr. Rüdiger Wink

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch/englisch					
Lehrinhalte	Innerhalb dieses Moduls werden anhand ausgewählter Fälle Problemstellungen und Lösungskonzepte der Steuerung unternehmensinterner und -übergreifender Innovationskompetenzen und der strategischen Entscheidung über Technologieentwicklung und -anwendung diskutiert. Ausgangspunkt ist eine intensive Vorbereitung der Grundmodelle im Selbststudium auf der Basis von E-Learning Inhalten. Anhand aktueller Fallstudien werden daraufhin einzelne Fragestellungen vertieft. Die Bearbeitung der Fallstudien erfolgt durch Gruppen mit wechselnden Aufgabenstellungen. Jeder Bearbeiter ist während des Semesters zur Abgabe von mindestens drei Seminararbeiten verpflichtet.					
Lernziele	Studierende sollen nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none"> <li>- Managementmodelle zur Steuerung der Innovationsfähigkeit einzuordnen, zu bewerten und umzusetzen,</li> <li>- Technologiebewertungen für Unternehmensstrategien zu entwickeln,</li> <li>- Standortentscheidungen von Unternehmen aus der Innovations- und Technologieperspektive zu entwickeln und umzusetzen</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum Master-Studium					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 36 Stunden Präsenzzeit 54 Stunden angeleitetes Selbststudium 60 Stunden Vorbereitung der Gruppenpräsentationen					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
	Seminar		3		PG (Seminararbeit und Gruppenpräsentationen)	
					Gewichtung 2 : 1	
Literaturempfehlungen	Eversheim, W. (Hrsg.): Innovationsmanagement für technische Produkte, Berlin; Springer. Hauschild, J.: Innovationsmanagement, München; Vahlen. Liyanage, S.; Nordberg, M.; Wink, R: Managing Path-Breaking Innovations, Prentice Hall. Vahs, D.; Burmester, R.: Innovationsmanagement. Von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung, Stuttgart ; Schäffer-Poeschel. Freeman, C.; Soete, L.: The Economics of Industrial Innovation, London et al., Pinter. Cooke, P.: Knowledge Economies, London, Routledge					
Verwendbarkeit	Master Programme mit wirtschaftlichem Bezug					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.03.

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung****Wahlpflicht-Modul: Bank- und Finanzmanagement**

Lehrende(r) Prof. Dr. H. Pischulti / Prof. Dr. Ch. Reichel

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p>Prof. Dr. H. Pischulti: Bankmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bankensystem (Universalbanken, Spezialbanken, Non Banks, Near Banks)</li> <li>- Ausgewählte Bankgeschäfte (Zahlungsverkehr, Einlagengeschäft, Effektengeschäft, Kreditgeschäft, Immobiliengeschäft, Existenzgründung)</li> <li>- Bankmarketing (Marktforschung, Leistungspolitik, Preispolitik, Vertriebspolitik, Kommunikationspolitik)</li> </ul> <p>Prof. Dr. Ch. Reichel: Finanzmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanz- und Bilanzanalyse sowie vertiefende Aktienanalyse</li> <li>- Going Public und die Funktion der Börse</li> <li>- Organisation der internationalen Finanzmärkte</li> <li>- Zinsmanagement</li> <li>- Devisenmanagement</li> </ul> <p>Weiterhin finden Exkurse statt zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittelstandsfinanzierung</li> <li>- Mezzanine Finanzierungsformen</li> <li>- Stakeholder vs. Shareholder</li> <li>- Corporate Governance</li> </ul>					
Lernziele	Qualifikationsziel ist es, praxisnah relevante vertiefende Sachverhalte des Bank- und Finanzmanagement zu verstehen, sie anwenden, analysieren und würdigen zu können. Hieraus entsteht für die Studierenden die Möglichkeit, bank- und finanzwirtschaftliche Entscheidungen in einen betriebswirtschaftlichen Gesamtkontext setzen zu können bzw. ebenso bank- und finanzwirtschaftliche Problembereiche aus der Sichtweise der Kreditinstitute und der Unternehmen sowie der Finanzmärkte beurteilen zu können.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit 100 Stunden angeleitetes Selbststudium 2 Stunden Prüfung					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen			SWS			Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten		V	S	P	
	Seminar		2	2		Prüfungsleistung(en) Klausur (90 Min.)
						5
Literaturempfehlungen	<p>Den Studenten steht ein umfangreiches Skript für Vorlesungsteile als auch für Übungsteile zur Verfügung. Weiterführende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p> <p>Lehrbücher: <i>Bankmanagement:</i> Becker, Hans Paul/Peppmeier, Arno: Bankbetriebslehre, 6. A., Ludwigshafen/Rhein 2005 Obst, Georg/Hintner, Otto: Geld-, Bank- und Börsenwesen, 40. A., Stuttgart 2000</p>					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<p>Sauter, Werner: Grundlagen des Bankgeschäftes, 8. A., Frankfurt/M. 2006  Süchting, Joachim / Paul, Stephan: Bankmanagement, 4. A., Stuttgart 1998  Börner, Christoph J.: Strategisches Bankmanagement, München 2000  Büschgen, Hans E. / Büschgen, Anja: Bankmarketing, 2. A., Düsseldorf 2002</p> <p><i>Finanzmanagement:</i>  Beike, R./Schlütz, J.: Finanznachrichten, 3. Aufl., Stuttgart 2001  Olfert, K./Reichel, C.: Investition, in: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 10. Aufl., Ludwigshafen 2006  Olfert, K./Reichel, C.: Finanzierung, in: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 13. Aufl., Ludwigshafen 2005  Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 12. Aufl., München 2003  Prätsch, J./Schikorra, U./Ludwig, E.: Finanzmanagement, 2. Aufl., München/Wien 2003</p>
Verwendbarkeit	In Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Inhalten

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.04.

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung****Wahlpflicht-Modul: IT-Anwendungsprojekt**

Lehrende(r) Prof. Dr. Kruczynski / Prof. Dr. Brecht

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p>Die Lehrinhalte werden sehr flexibel in Abhängigkeit von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuellen Entwicklungstendenzen im Bereich der IT-(Anwendungs-)Systeme (z.B. Business Process Management, Integrationslösungen, Dokumentenmanagement, IT-Sicherheit, Advanced Planning and Optimization) sowie</li> <li>- konkreten Praxisproblemen/-projekten der Teilnehmer</li> </ul> <p>festgelegt, vorwiegend im Selbststudium angeeignet, durch problembezogene Vorträge und Demonstrationen (ggf. Gastvorträge), Gruppendiskussionen u.a. erweitert und vertieft, zur Bewältigung eines Praxisproblems bzw. -projektes umgesetzt und die Arbeitsergebnisse werden in einer Hausarbeit (bzw. einem adäquaten Projektbericht o.ä.) dokumentiert.</p>					
Lernziele	<p>Die Teilnehmer sollen befähigt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- IT-Probleme im Hinblick auf die Bedürfnisse und Anforderungen der gegenwärtigen oder künftigen IT-Nutzer gründlich analysieren zu können,</li> <li>- die wichtigsten Erkenntnisse über Lösungsalternativen für die untersuchten Probleme aus der Literatur (inkl. Internetquellen), (Experten-)Befragungen, eigenen experimentellen Untersuchungen (z.B. mittels ausgewählter Softwaresysteme) zusammentragen, bewerten und darauf aufbauend fundierte Lösungsvorschläge unterbreiten oder auch eigene (angemessene) Lösungskonzepte entwickeln und (ggf. prototypartig) umsetzen zu können,</li> <li>- die wichtigsten Ergebnisse ihrer Arbeit einem sachkundigen Gremium überzeugend präsentieren zu können.</li> </ul>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Informatik-Grundkenntnisse aus dem Bachelor-Studium					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 50 Stunden Präsenzzeit 100 Stunden angeleitete Projektarbeit inkl. Selbststudium und schriftliche Hausarbeit					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs-punkte*)
		V	S	P		
			2	2	Hausarbeit	5
Literaturempfehlungen	Werden projektspezifisch gegeben.					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar. Es dient der Vorbereitung auf die praktische Nutzbarmachung zukunftsweisender IT-(Anwendungs-)Systeme.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.05.


**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**
**Wahlpflicht-Modul: Business Ethics**

Lehrende(r)	Prof. Dr. Rüdiger Wink				
Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte *)		5			
Unterrichtssprache	deutsch/englisch				
Lehrinhalte	<p>Innerhalb dieses Moduls werden anhand ausgewählter Fälle Grundprobleme und alternative Erklärungsmodelle aus der Wirtschaftsethik diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Gegenüberstellung institutioneller Anreizmodelle und personenzentrierter Anwendungsethik. Die Einführung in die Grundmodelle erfolgt auf der Basis eines begleiteten E-Learning Kurses. Anhand ausgewählter Fallstudien werden daraufhin Aufgabenstellungen für Gruppen mit wechselnder Zusammensetzung und individueller Zuständigkeit bearbeitet, die zu Einzel- und Gruppenpräsentationen genutzt werden. Jeder Bearbeiter ist während des Semesters zur Abgabe von mindestens drei Seminararbeiten verpflichtet. Die Fälle werden jeweils für jeden Kurs aktualisiert ausgewählt. Beispielhafte Themenstellungen umfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationalisierung, Standortwahl und Arbeitsbedingungen</li> <li>- Korruption innerhalb der Wertschöpfungskette und in Transaktionen mit öffentlichen Organisationen und Repräsentanten</li> <li>- Technologie- und Umweltrisiken in unternehmensinternen Strategien und Umsetzungen</li> <li>- Rechnungslegung, Stakeholder- und Shareholderkonzepte</li> </ul>				
Lernziele	<p>Studierende sollen nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundmodelle der Wirtschafts- und Unternehmensethik zu verstehen, einzuordnen und in die Alltagspraxis des Unternehmens umzusetzen,</li> <li>- die Grundmodelle in konkrete Entscheidungen der Unternehmensführung und -organisation umzusetzen,</li> <li>- die unternehmensinterne Ethikkonzeption auch in Kommunikations- und Integrationsstrategien nach außen umzusetzen.</li> </ul>				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum Master-Studium				
Arbeitslast	150 Stunden, davon 36 Stunden Präsenzzeit 54 Stunden angeleitetes Selbststudium 60 Stunden Vorbereitung der Gruppenpräsentationen				
Prüfungsvorleistungen	keine				
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P	
	Seminar		3		PG (Seminararbeit und Gruppenpräsentationen)
					Gewichtung 2 : 1
Literaturempfehlungen	Homann, K.; Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster, Lit 2005. Korff, W. et al. (Hrsg.): Handbuch zur Wirtschaftsethik, Bd. I-IV, Gütersloh, Gütersloher Verlagsgesellschaft 1999. Koslowski, P.: Principles of ethical economy, Dordrecht, Kluwer 2001. Wink, R.: Intergenerationelle Gerechtigkeit im Zeitalter der Gentechnik. Evolutionär-institutionenökonomische Ansätze, Baden-Baden; Nomos 2002.				
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug				

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.06.



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Dienstleistungsmanagement in der Sozialwirtschaft**

Lehrende(r) Prof. Dr. Rudolf Schweikart (Fb Sozialwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	Ausgehend von der Ausweitung personenbezogener Dienstleistungen werden spezielle Anforderungen an das Management von Betrieben im Bereich der Sozialwirtschaft behandelt. Im Vordergrund steht dabei die Produktentwicklung/Wertschöpfung (Kundenorientierung, Qualitätsmanagement), die damit verbundene Personalentwicklung (einschließlich internem Marketing) sowie der Umgang mit personengebundenem Wissen (Wissensmanagement, lernende Organisation).					
Lernziele	Fähigkeit zur wissenschaftlichen Aufbereitung einer managerialen Problemstellung; Fähigkeit zum Produktdesign; Fähigkeit zur Anwendung von Managementtechniken; Fähigkeit zum Design von Arbeitsprozessen und Informationsflüssen; Fähigkeit zum selbstständigen und vernetzen Arbeiten					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 SWS Seminar) 50 Stunden angeleitetes Selbststudium (eLearning) 40 Stunden Erstellung der Hausarbeit					
Prüfungsvorleistungen	PVB: unbenotete Belegarbeit					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
			4		Hausarbeit (PH)	5
Literaturempfehlungen	<p>Backer et al.: Praxishandbuch Sozial Management: Werte und Motivation, Mitarbeiterführung, Fundraising, Image und Sozialmarketing, Projektmanagement, Qualitätssicherung und Controlling. 2000. In: Stephanie Kreuzhage; Holger Beitz. . Bonn: Fachverlag für Recht und Führung</p> <p>Dennis B. Arnett, Debra A. Laverie and Charlie McLane: Using job satisfaction and pride as internal-marketing tools. The Cornell Hotel and Restaurant Administration Quarterly, Volume 43, Issue 2, April 2002, Pages 87-96</p> <p>Gold, Andrew H., Malhotra, Arvind, Segars Albert H.: Knowledge Management: An Organizational Capabilities Perspective. 2001. In: Journal of Management Information Systems, 18/1, S. 185-214</p> <p>Götz, Klaus: Wissensmanagement - zwischen Wissen und Nichtwissen. Schriftenreihe: Managementkonzepte). 2000. München: Rainer Hampp</p> <p>Gruber, Hans: Analyse von Tacit Knowledge in der Kompetenzforschung. In: Wie kann „Tacit Expertise“ explizit gemacht werden? Konzepte, Verfahren, empirische Befunde zum Management von Wissen: Forschungs- und Praxisbericht Nr. 7. 2001. In: Gerald A. Straka &amp; Markus Stöckl (Hrsg.). Bremen</p> <p>Harvir S. Bansal, Morris B. Mendelson and Basu Sharma : The impact of internal marketing activities on external marketing outcomes. Journal of Quality Management, Volume 6, Issue 1, 4th Quarter 2001, Pages 61-76</p>					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



	<p>Höpner, Martin: Was bewegt die Führungskräfte? Von der Agency-Theorie zur Soziologie des Managements. 2004. In: . Soziale Welt: Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Forschung und Praxis. Baden-Baden: Nomos, Jg. 55, H. 3, S. 263-282</p> <p>Horn, Alexandra: Prinzipien des Beziehungsmarketing als Grundlage des internen Marketing - ein Beitrag zur kundenorientierten Unternehmensführung, Köln, VRG, Glazinski, 2001</p> <p>Jack Cooper and John J. Cronin : Internal Marketing: A Competitive Strategy for the Long-Term Care Industry. Journal of Business Research, Volume 48, Issue 3, June 2000, Pages 177-181</p> <p>Knorr, Friedhelm: Personalmanagement in der Sozialwirtschaft: Grundlagen und Anwendungen - Qualitative Erfassung der Dienstleistung -. 2001. In: . Hand- und Arbeitsbücher (H2). Frankfurt am Main: Eigenverlag des Dt. Vereins für öff. und priv. Fürsorge</p> <p>Leidner, Robin: Rethinking Questions of Control: Lessons from McDonald's. 1996. In: Cameron Lynn Macdonald &amp; Carmen Sirianni. Working in the Service Society. Philadelphia: Temple University Press, S. 29-49</p> <p>Reichwald, Ralf; Piller, Frank: Der Kunde als Wertschöpfungspartner - Formen und Prinzipien. In: Wertschöpfungsmanagement als Kernkompetenz. 2002. In: Albach, Horst; Kaluza, Bernd; Kersten Wolfgang. Wiesbaden: Gabler, S. 28-51</p> <p>Wharton, Amy S.: Service with a Smile: Understanding the Consequences of Emotional Labor. 1996. In: Cameron Lynn Macdonald &amp; Carmen Sirianni. Working in the Service Society. Philadelphia: Temple University Press, S. 91-112</p>
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Internettechnologien**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Andreas Pretschner  
Prof. Dr.rer.nat.habil. Alfons Geser  
(Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	5					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p><b>Kryptographie und Sicherheit (LE 1420.1)</b> Der Einstieg in das Internet; Internetprotokolle und Standards; Sicherheit im Internet (Intrusion Detection); Kryptographie.</p> <p><b>Internet – Dienste (LE 1420.2)</b> Web Services – Middleware; Extensible Markup Language XML / DocBook; SOAP – Simple Object Access Protocol; WSDL – Web Service Description Language; Fallstudien.</p>					
Lernziele	<p><i>Ziel:</i> Vermittlung grundlegender Entwurfsprinzipien in das XML-basierte Protokoll SOAP und die Standards WSDL und UDDI. Erstellung und Anwendung von web-basierten Diensten. <i>Fach- und methodische Kompetenzen:</i> Vermittlung eines kompakten und praktischen Einstieges in die technischen Standards der Web Services und Internetdienste. <i>Einbinden in die Berufsvorbereitung:</i> Erstellung eigener Webservices und Anwendung dieses Wissens in der Dokumentenverwaltung im Internet im Zusammenhang mit den dafür notwendigen Internettechniken.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	<i>Kenntnisse / Fähigkeiten:</i> Grundlegende Kenntnisse der Informatik und Datenkommunikation					
Arbeitslast	150 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 30 h; Vorlesungsnacharbeit 30 h Praktikumspräsenz 30 h; Praktikumsvor- und -nachbereitung 60 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2		2	Leistungstest 120 min; LE 1420.1 (3/5); LE 1420.2 (2/5).	5
Literaturempfehlungen	Heuser, Löwer : Webservices – die Standards; Brunner : Linux Security; Spenneberg : Intrusion Detection für Linux Server.					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK - dort Pflicht-Modul 1420					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Simulation mechatronischer Systeme**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Markus Krabbes  
Prof. Dr.-Ing. Jens Jäkel  
(Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	6					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p><b>Modellierung (LE 3311.1)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Systementwicklung nach dem V-Modell</li> <li>2. Modellierung mechatronischer Regelstrecken</li> <li>3. Potenzial und Grenzen hochleistungsfähiger Antriebsregelungsstrukturen</li> </ol> <p><b>Hardware-in-the-Loop-Simulation (LE 3311.2)</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Simulationssysteme zur grafischen Programmierung</li> <li>2. Nutzerspezifische Erweiterungen</li> <li>3. Objektorientierte Gesamtsimulation mechatronischer Systeme</li> </ol>					
Lernziele	<p><i>Ziel:</i> Integration und Verwendung der Simulationstechnik im mechatronischen Entwicklungsprozess.</p> <p><i>Fach- und methodische Kompetenzen:</i> Mechatronik begreift sich in erster Linie als interdisziplinärer Entwicklungsprozess. Das Verständnis dieser Vorgehensweise ist die Grundlage für die effiziente Realisierung komplexer und hochintegrierter Systeme.</p> <p><i>Einbindung in die Berufsvorbereitung:</i> Der Einsatz von Simulationstools bestimmt die berufliche Tätigkeit eines an mechatronischen Entwicklungen beteiligten Ingenieurs. Die sich immer weiter verkürzenden Produktzyklen insbesondere im Automobil- und Maschinenbau zwingen zu einer immer höheren Durchdringung von Entwicklungsprozessen mit Simulationstechnik, die nicht nur zum Entwurf, sondern auch zur Implementierung und Validierung eingesetzt wird.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p><i>Kenntnisse / Fähigkeiten:</i> Grundlagen der Simulationstechnik, der Systemtheorie und Regelungstechnik, Verwendung von MATLAB/Simulink</p>					
Arbeitslast	180 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 45 h; Vorlesungsnacharbeit 45 h Praktikumspräsenz 30 h; Praktikumsvor- und Nachbereitung 60 h.					
Prüfungsvorleistungen	Praktikum, Belegarbeit					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		3		2	Klausur 90 min oder mündliche Prüfung; Belegarbeit	
				LE 3311.1 (3/6); LE 3311.2 (3/6)		
Literaturempfehlungen	Angermann, Beuschel, Rau, Wohlfarth: MATLAB-Simulink-Stateflow, 2005 VDI-Richtlinie 2206; Fritzson: Principles of Object-Oriented Modeling and Simulation 2004.					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK - dort Pflicht-Modul 3311					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Verteilte Systeme**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Andreas Pretschner  
Prof. Dr.rer.nat.habil. Alfons Geser  
(Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	6					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p><b>Interprozesskommunikation (LE 1211.1)</b> Charakteristische Eigenschaften verteilter Systeme; Gemeinsame Ressourcennutzung; Systemmodelle, Netzwerktypen, Internet-Protokolle; Interprozesskommunikation, API der Internet-Protokolle; Externe Datendarstellung und Marshalling; Client/Server-Kommunikation.</p> <p><b>Netzwerke und Internetworking (LE 1211.2)</b> Verteilte Objekte und entfernter Aufruf; Verteilte Dienste; Zeit und globale Zustände; Transaktion und Nebenläufigkeitskontrolle; Verteilte Transaktionen und Replikation.</p>					
Lernziele	<p><i>Ziel:</i> Vermittlung grundlegender Designprinzipien verteilter Systeme. <i>Fach- und methodische Kompetenzen:</i> Analyse der Nebenläufigkeit verteilter Komponenten. Darstellung des Zeitproblems (Systemzeit, globale Uhr usw.). <i>Einbinden in die Berufsvorbereitung:</i> Bei einem verteilten System arbeiten Komponenten zusammen, die sich auf vernetzten Computern befinden und ihre Aktionen durch den Austausch von Nachrichten koordinieren. Aus dieser Definition leiten sich die Eigenschaften verteilter Systeme ab.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	<i>Kenntnisse /Fähigkeiten:</i> Grundlegende Kenntnisse der Informatik und Datenkommunikation					
Arbeitslast	180 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 30 h; Vorlesungsnacharbeit 60 h Seminarpräsenz 30 h; Seminarvor- und Nachbereitung 60 h					
Prüfungsvorleistungen	für Interprozesskommunikation (LE 1211.1): Projektarbeit (PVA)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		2	2			
				Gewichtung 1:1	6	
Literaturempfehlungen	Coulouris, Dollimore, Kindberg: Verteilte Systeme; Tanenbaum, van Steen: Verteilte Systeme – Grundlagen und Paradigmen; Tanenbaum: Computernetzwerke; Peterson, Davie: Computernetze.					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK - dort Pflicht-Modul 1211					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Factory Automation**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Tilo Heibold  
 (Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	1. Problemorientierung und Überblick 2. Hauptkomponenten der Fertigungsautomatisierung 3. Simulation 4. Projektierung in der Fertigungsautomatisierung 5. Applikationen					
Lernziele	Ziel: Die Vorlesung Projektierung und Planung gibt einen Einblick in die Techniken zur Automatisierung von Fertigungsprozessen. Fach- und methodische Kompetenzen: 1. Verschiedene Steuerungstechniken in der Fabrikautomation 2. Automatisierungskomponenten und Kommunikation 3. Planung von Fertigungsprozessen Einbindung in die Berufsvorbereitung: Kenntnisse über die Funktionsweise und das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten bilden eine solide Grundlage für spätere Tätigkeiten in Gebieten der Fabrikautomation.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse /Fähigkeiten: Grundlagen der Regelungstechnik und Datenkommunikation					
Arbeitslast	150 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 30 h; Vorlesungsnacharbeit 45 h Seminarpräsenz 30 h; Seminarvor- und Nachbereitung 45 h					
Prüfungsvorleistungen	Beleg					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	2		Klausur 90 min oder mündliche Prüfung	5
Literaturempfehlungen	Schnell: Sensoren für die Fabrikautomation; Hesse: Industrieroboterpraxis – Automatisierte Handhabung in der Fertigung; Weber: Industrieroboter – Methoden der Steuerung und Regelung; Kriesel, Heibold, Telschow: Bustechnologien für die Automation.					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK - dort Pflicht-Modul 2211					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Automatisierungstechnik**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Tilo Heibold  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Hebestreit  
Prof. Dr.-Ing. Andreas Pretschner  
(Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p><b>Prozesssensorik (LE 2470.1)</b> Messverfahren der Prozesstechnik Übertragung von Messsignalen (Schnittstellen, Störfestigkeit) Explosionsschutz nach ATEX</p> <p><b>Fertigungsautomation (LE 2470.2)</b> Aufbau und Entwicklung von Aktorsystemen Implementierung prozessleittechnischer Algorithmen Kommunikation im Aktor - Sensorbereich Rechnergestützte Projektierung (CAE) Visualisierung</p> <p><b>Prozesskommunikation (LE 2470.3)</b> Kommunikationssysteme in der Automatisierungstechnik OPC und Profinet</p>					
Lernziele	<p><i>Ziel:</i> Vermittlung spezieller Techniken moderner Automatisierungssysteme. <i>Fach- und methodische Kompetenzen:</i> Analyse und Synthese automatisierungstechnischer Problemstellungen; Lösen verfahrenstechnischer Messprobleme <i>Einbinden in die Berufsvorbereitung:</i> Komplexe Automatisierungssysteme sind in allen Industriezweigen zu finden. Die Fertigkeiten der Systemanalyse ausgehend vom Sensor über die Informationskette Regelungssystem zum Aktor bedürfen spezieller Kenntnisse der eingesetzten Hard- und Softwarekomponenten der Automatisierungsgeräte. Planung und Auswahl von Prozessmesssystemen.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	<i>Kenntnisse/Fähigkeiten:</i> Grundlegende Kenntnisse der Mess- Steuerungs- und Regelungstechnik, Prozessleittechnik.					
Arbeitslast	150 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 30 h; Vorlesungsnacharbeit 45 h; Seminarpräsenz 30 h; Seminarvor- und Nachbereitung 45 h.					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	2		Leistungstest 120 min LE 2470.1 (1/5); LE 2470.2 (2/5); LE 2470.3 (2/5).	5
Literaturempfehlungen	werden in der Vorlesung bekannt gegeben					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK – dort Wahlpflicht-Modul 2470					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Medizinische Informationstechnik**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Matthias Laukner  
 (Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	1. Elektromedizintechnische Systeme/ 2. Biosignalverarbeitung 3. Bildgebende Verfahren in der Medizin 4. Bildverarbeitung für die Medizin 5. Werkzeuge der Medizinischen Informationstechnik					
Lernziele	<p><i>Ziel:</i> Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten zur Beschreibung, Simulation, Entwicklung und zum Aufbau von Systemen der Medizinischen Informationstechnik.</p> <p><i>Fach- und methodische Kompetenzen:</i> Kenntnisse über Verfahren und Systeme der Medizinischen Informationstechnik in der Elektromedizinischen Technik; Beherrschung der grundlegenden Prinzipien und Verfahren der Signal- und Bildverarbeitung in der Medizin; Analyse und Simulation von Verfahren und Systemen zur analogen und digitalen Signal- und Bildverarbeitung in der Medizin; Entwicklung und Aufbau von Systemen der Medizinischen Informationstechnik.</p> <p><i>Einbindung in die Berufsvorbereitung:</i> Die Leistungsfähigkeit der Geräte und Verfahren in der Elektromedizinischen Technik wird in zunehmendem Maße von der Leistungsfähigkeit der Methoden der Medizinischen Informationstechnik bestimmt. Die sichere Beherrschung der Grundlagen der Medizinischen Informationstechnik ist daher eine wichtige Voraussetzung für einen Einsatz in Unternehmen und Einrichtungen, die sich mit der Entwicklung, dem Einsatz, der Überwachung und der Wartung von Medizintechnik befassen.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	mathematische, physikalische, elektrotechnische und informationstechnische Kenntnisse auf Bachelor-Niveau.					
Arbeitslast	150 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 45 h; Vorlesungsnacharbeit 60 h; Praktikumspräsenz 15 h; Praktikumsvor- und -nachbereitung 30 h.					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		3		1	Leistungstest 90min	5
Literaturempfehlungen	Bolz, A.; Urbaszek, W.: Technik in der Kardiologie; Meyer-Waarden, K.: Bioelektrische Signale und ihre Ableitverfahren; Tompkins, W. J. (Hrsg.): Biomedical Digital Signal Processing; von Grünigen, D. Ch.: Digitale Signalverarbeitung; Morneburg, H. (Hrsg.): Bildgeb. Syst. für die medizinische Diagnostik; Ehrlicke, H.-H.: Medical Imaging.					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK – dort Wahlpflicht-Modul 2420					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Technische Diagnostik II und Elektrosicherheit**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. Jürgen Wenge  
Prof. Dr.-Ing. Karl Friedrich Eichhorn  
(Fb Elektrotechnik und Informationstechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<b>Technische Diagnostik II (LE 2480.1)</b> Aufgaben der Technischen Diagnostik (TDI); Entwicklungstendenzen; Einführung in die Theorie der TDI - Modelle der TDI; Diagnoseverfahren(Prüfung und Bewertung) für EEA und BM; Komponenten/ Gestaltung von Diagnosesystemen; Beispiele für die Gestaltung von Diagnosesystemen; Instandhaltung von elektrotechnischen Anlagen und Systemen. <b>Elektrosicherheit (LE 2480.2)</b>					
Lernziele	<i>Ziel:</i> Vermittlung grundlegender Kenntnisse in Methoden und Verfahren zur Prüfung und Bewertung sowie Instandhaltung elektrotechnischer Anlagen und Systeme. <i>Fach- und methodische Kompetenzen:</i> Beherrschen von grundlegenden Verfahren und Prozeduren zur Diagnostik sowie Gestaltung von Diagnosesystemen und der Instandhaltung elektrotechnischer BM und Anlagen. <i>Einbinden in die Berufsvorbereitung:</i> Die Lebensdauer und Zuverlässigkeit der Komponenten sowie Anlagensysteme der Elektroenergieübertragung und -verteilung zu optimieren und relevante Maßnahmen zur Instandhaltung einzuleiten unter sicherheitstechnischen und umweltbezogenen Gesichtspunkten sind zukünftig Kernkompetenzen technisch tätiger Ingenieure.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	<i>Kenntnisse/Fähigkeiten:</i> Grundkenntnisse in GET sowie elektrotechnischen Anlagen und Systemen.					
Arbeitslast	150 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 30 h; Vorlesungsnachbereitung 30 h; Seminarpräsenz 30 h; Seminarvor- und -nachbereitung 60 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		2	2			
				LE 2480.1 (2,5/5); LE 2480.2 (2,5/5).	5	
Literaturempfehlungen	Sturm, Förster: Maschinen- u. Anlagendiagnostik, Instandhaltung; Beckmann: Instandhaltung von Anlagen; ETG- und CIGRE-Fachberichte; Porzel u.a.: Diagnostik der Elektrischen Energietechnik					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug, Master-Studiengang EIT (EIM) des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der HTWK – dort Wahlpflicht-Modul 2480					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Energiewirtschaft I und II**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Müller  
 (Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	4					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p><b>Energiewirtschaft I (TM 5200)</b>          Die betriebliche Energiewirtschaft beschäftigt sich mit der wirtschaftlichen Energiebereitstellung, Energieumwandlung und Energieanwendung im Unternehmen. Mittels betrieblichen Energiemanagementprogrammen und wirtschaftlich-technischen Prozessanalysen werden ausgewählte Beispiele zum rationellen Energieeinsatz im Unternehmen analysiert.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vermittlung von Grundlagen der rationellen Energieanwendung, Begriffe und Energiequellen</li> <li>2. Bestimmung des Gebrauchsenergiebedarfs/Energieverbrauchs</li> <li>3. Energiepreisbildung</li> <li>4. Wirtschaftlich –technische Prozessanalyse</li> <li>5. Komplexe Anwendungsfälle in der Volkswirtschaft</li> </ol> <p><b>Energiewirtschaft II (TM 7100)</b>  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anwendung von statischen und dynamischen Methoden der Investitionsrechnung</li> <li>2. Energie-Contracting</li> <li>3. Betriebliches Energiemanagement</li> <li>4. Kommunales Energiemanagement</li> </ol></p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik					
Arbeitslast	120 Stunden, davon Vorlesungspräsenz 60 h; Selbststudium 60 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		4			Klausur für jedes Teilmodul	4
				Gewichtung 1 : 1		
Literaturempfehlungen	Dittmann, Zschernig: Energiewirtschaft; Kugeler, Philippen: Energietechnik; Winje: Energiewirtschaft					
Verwendbarkeit	Master-Programme mit wirtschaftlichem Bezug; Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik der HTWK					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
 Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.15  
 (M 9349 mit TM  
 9310, 9330 und  
 9340 im Fb ME)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Technische Grundlagen  
 energetischer Managementstrategien**

Verantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Steffen Winkler  
 (Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	9 (3+3+3)					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p>Das Ziel besteht in der Vermittlung erweiterter und spezifischer Kenntnisse auf den Gebieten Heizungs- und Lüftungstechnik sowie Sanitärtechnik. Dazu wird auf dem anwendungsbereiten Wissen aus den themenspezifischen Teilmodulen des Bachelorstudiums aufgebaut. Jeder Student erarbeitet in jedem der Teilmodule TM 9310 und TM 9330 für ein spezielles Gebiet einen Vortrag von ca. 45 Minuten Dauer. Das mit dem Grundlagenwissen kombinierte Fachwissen wird von den Studenten in Belegaufgaben unter Verwendung moderner fachspezifischer Software angewandt. Dazu arbeiten sich die Studierenden selbständig in die zur Verfügung stehenden Softwarepakete ein. Die Belegaufgaben sind in Gebäudestruktur, Gebäudenutzung u.a. Planungsgrößen modifiziert. Die Belege sind einzureichen und gemeinschaftlich am Semesterende zu verteidigen.</p> <p>Inhalt Spezialgebiete Heizungs- und Lüftungstechnik (TM 9310):          Vermittlung spezieller Kenntnisse zu modernen Bauelementen und Systemen der Heizungs- und Lüftungstechnik.</p> <p>Inhalt Spezialgebiete Wasser- und Sanitärtechnik (TM 9330):          Vermittlung erweiterter Kenntnisse der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung von Gebäuden.</p> <p>Inhalt IT in der Energietechnik (TM 9340):          Einarbeitung in und Anwendung moderner Planungs-Softwarepakete.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Strömungslehre, Thermodynamik, Chemie, Gasversorgungstechnik, Heizungstechnik, Sanitärtechnik					
Arbeitslast	270 Stunden, davon Präsenzzeit 90 h; Projektarbeit 60 h, Selbststudium 120 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P/Ü		
		2	2	2	Klausur in den Teilmodulen 9310 und 9330; Projektarbeit/Beleg in Teilmodul 9340 Gewichtung 3 : 3 : 3	9
Literaturempfehlungen	Nach Erfordernis der Teilmodule					
Verwendbarkeit	Master-Studiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik der HTWK					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Energetische Zukunftstechnologien**

Verantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Rainer Agsten  
(Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	7 (3+2+2)					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p>Das Modul vermittelt den Studenten die neuesten Kenntnisse und Entwicklungen moderner umweltschonender, zukunftsfähiger energierelevanter Technologien in den Fachgebieten der Heizungs-, Klima- und Kältetechnik sowie der übergeordneten Energieversorgung insgesamt. Dabei wird sowohl der stationäre als auch der mobile Sektor betrachtet.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, anspruchsvolle Aufgaben der Fachgebiete zu lösen und durch Verknüpfung einzelner innovativer Technologien optimale Systemlösungen hinsichtlich ihrer energetischen und wirtschaftlichen Effizienz sowie der ökologischen Relevanz zu finden, die zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Dabei werden immer wieder Querverbindungen zwischen den Fachgebieten der Teilmodule hergestellt, so dass komplexes Denken gefordert und entwickelt wird.</p> <p>Es werden nicht nur aktuell verfügbare Technologien sondern auch „visionäre“ Lösungen einbezogen, die im Rahmen von aufzubauenden Simulationsmodellen hinsichtlich ihrer Einsatzbedingungen und Anforderungen untersucht werden.</p> <p>Die Teamarbeit von Studenten wird in gemeinsamer Belegbearbeitung gefördert.</p> <p>Inhalt des TM 9320: Moderne Konzepte der Klima- und Kältetechnik          Inhalt des TM 9350: Neue Heiz- und Energietechnologien          Inhalt des TM 9200: Tieftemperaturtechnik</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Strömungslehre, Strömungstechnik, Thermodynamik, Technische Gebäudeausrüstung, Versorgungstechnik, Klimatechnik, Kältetechnik					
Arbeitslast	210 Stunden, davon Präsenzzeit 105 h; Selbststudium 105 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
		4	1	2	Klausur in den Teilmodulen 9320 (3/7) und 9200 (2/7); Projektarbeit/Beleg in Teilmodul 9350 (2/7)	7
Literaturempfehlungen	Baumgarth u.a.: Handbuch der Klimatechnik; Bd.1: Grundlagen, Bd.2: Anwendungen; Cube, Steimle, Lotz, Kunis: Lehrbuch der Kältetechnik; Band 1 und Band 2.; Dittmann, Zschernig: Energiewirtschaft; Jungnickel, Agsten, Kraus: Grundlagen der Kältetechnik, 3. Aufl.;					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	Recknagel, Sprenger, Schramek: Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik
Verwendbarkeit	Master-Studiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik der HTWK

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
 Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.17  
 (M 7149 mit TM  
 7140, 7220 und  
 7090 im Fb ME)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Planung spezieller Energiesysteme**

Verantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Michael Kubessa  
 (Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	6 (2+2+2)					
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p>Mit der Lehrveranstaltung wird das Ziel verfolgt, wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Planung, Berechnung und Betriebsführung ausgewählter Energiesysteme zu vermitteln.</p> <p>Dabei werden besonders die rechtlichen Rahmenbedingungen und Fragen der Umweltverträglichkeit berücksichtigt.</p> <p>Inhalte des TM 7140: Thermische Entsorgung          Inhalte des TM 7220: Regenerative Energien II          Inhalte des TM 7090: Industrielle Wärmetechnik</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Thermodynamik, Strömungslehre, Brennstofftechnik, Wärme- und Stoffübertragung, Physik, Elektrotechnik, Energiewirtschaft					
Arbeitslast	180 Stunden, davon Präsenzzeit 90 h; Selbststudium 90 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
		5	1		Klausur in allen Teilmodulen	6
					Gewichtung 2 : 2 : 2	
Literaturempfehlungen	Kleemann; Meliß: Regenerative Energiequellen; Kaltschmitt, Wiese: Erneuerbare Energien; Schmidt, M.: Regenerative Energien in der Praxis					
Verwendbarkeit	Master-Studiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik der HTWK					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Signalverarbeitung**

Verantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Detlef Riemer  
 (Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. und 3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	2	4				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p>Dieses Modul soll in einer erweiterten Betrachtungsweise den Aufbau und die Funktionsweise von mechatronischen Applikationen mit externen bzw. integrierten Messsystemen vermitteln. Die Gewinnung, Übertragung, Aufbereitung und Verarbeitung von Messsignalen bilden eine Grundlage z.B. für die Realisierung von hochgenauen Mehrkoordinatenantriebssystemen. Mit Hilfe einer jeweils spezifischen hard- und softwaregestützten Messsignalverarbeitung lassen sich unter anderem auftretende Messunsicherheiten sowie fertigungsbedingte geometrische Toleranzen auf der Basis mathematischer Algorithmen reduzieren bzw. beseitigen.</p> <p>Die vor allem auf programmierbare Microcontroller sowie Computeranwendungen basierende digitale Signalverarbeitung ist insbesondere für die Generierung komplexer mechatronischer Systeme von signifikanter Bedeutung. Die Einbindung der aufbereitenden Messsignale in verschiedenartige Regelungsstrategien ermöglicht Hardwareleistungsparameter, welche mit „klassischen“ Lösungen kaum oder bisher nicht möglich sind.</p> <p>Inhalt des TM 7530: Messsignalverarbeitung                  Inhalt des TM 8690: Digitale Signalverarbeitung</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Messtechnik, mathematische Kenntnisse (Analysis), Programmierkenntnisse					
Arbeitslast	180 Stunden, davon Präsenzzeit 90 h; Selbststudium 90 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P/Ü		
	TM 7530 TM 8690	1 (WS) 2 (SS)	2 (SS)	1 (WS)	Klausur in beiden Teilmodulen 7530 (2/6), 8690 (4/6)	6
Literaturempfehlungen	Skript: Mess- Signalverarbeitung Weitere Literaturempfehlungen erfolgen aktuell in der Vorlesung					
Verwendbarkeit	Master-Studiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik der HTWK					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.19  
(M 8629 mit TM  
7460, 8430 und  
8620 im Fb ME)**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung****Wahlpflicht-Modul: Informatik in der Fertigungs-  
vorbereitung**Verantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Peter Schulze  
(Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. und 3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	3	6				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p>Dieses Modul behandelt innovative Konstruktionsaufgaben sowie Fertigungsverfahren, die über geeignete Software miteinander verknüpft sind. In allen Lehrveranstaltungen werden sowohl theoretische Kenntnisse und Herangehensweisen vermittelt, als auch praktische Anwendungen geübt.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls befähigt die Studierenden zur Durchdringung des Entwurfs- und Herstellungsprozesses ebener sowie räumlicher Teile mit hohen Freiheitsgraden.</p> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generative Verfahren und Strahlwerkzeugverfahren: Laser- und Rapid Prototyping Verfahren und zugehörige theoretische Grundlagen</li> <li>- Rechnergestützte Fertigung: Programmierung computergestützter Werkzeugmaschinen</li> <li>- Rechnergestützte Blech- und Gussteilkonstruktion: fertigungsgerechter Entwurf und Gestaltung komplizierter ebener und räumlicher Körper</li> </ul> <p>Inhalte des TM 7460: Generative Verfahren und Strahlwerkzeugverfahren          Inhalte des TM 8430: CAM / NC          Inhalte des TM 8620: Rechnergestützte Blech- und Gussteilkonstruktion</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Nach Erfordernis der Teilmodule					
Arbeitslast	270 Stunden, davon Präsenzzeit 75 h; Projektarbeit 60 h; Selbststudium 135 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehereinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
	TM 7460 TM 8430 TM 8620	1 (WS) 1 (SS)		1 (WS) 1 (SS)	TM 7460 Klausur, TM 8430 Projektarbeit +Klausur, TM 8620 Belege	9
			2 (SS)		Gewichtung 3:3:3	
Literaturempfehlungen	Förster/Müller: Laser in der Materialverarbeitung, Hügel: Strahlwerkzeug Laser, Gebhard: Rapid Prototyping, Richter: Gussgerechtes Konstruieren, Trzesniowski, Michael: CAD mit CATIA V5, sowie aktuelle Literatur auf der Homepage des Hochschullehrers (Prof. Dr.-Ing. P. Schulze)					
Verwendbarkeit	Master-Studiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik der HTWK					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.20  
(M 8549 mit TM  
7400, 7690 und  
8540 im Fb ME)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Antriebstechnik und  
Mikrosystemtechnik**

Verantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Detlef Riemer  
(Fb Maschinen- und Energietechnik)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. und 3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	6	2				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte/Lernziele	<p>Mechatronische Antriebskomponenten unterliegen gegenwärtig vor allem einem Trend hinsichtlich der Miniaturisierung ihrer Komponenten. Die miniaturisierten aktuatorischen Elemente lassen sich dabei nur mit einem sehr hohen Aufwand in der geforderten Größe und geometrischen Genauigkeit mit Hilfe feinwerktechnischer Fertigungstechnologien herstellen. Mikroelemente selbst bedingen neuartige Fertigungsverfahren – die Mikrosystemtechnik.</p> <p>In diesem Modul werden neben den Grundlagen zur Erzeugung von Kräften und Bewegungen von Antrieben neuartige Fertigungsverfahren vermittelt, welche eine mikro-technische Fertigung u.a. aktiver und passiver aktuatorischer Elemente ermöglicht. Die Mikrosystemtechnik basiert dabei im gewissen Maße auf den Technologien der vor allem Silizium bezogenen Mikroelektronik. Neuartige Verfahren der Mikrosystemtechnik ermöglichen eine mehrdimensionale Strukturierung und Beschichtung unterschiedlichster Werkstoffe bis in den Nanometerbereich hinein. Verschiedenartige Anwendungsfelder erschließen sich durch eine Kombination der interdisziplinären Komponenten - wie z.B. die Kfz-Mechatronik.</p> <p>Inhalt des TM 7400: Antriebstechnik Inhalt des TM 7690: Kfz-Mechatronik Inhalte des TM 8540: Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Grundlagenkenntnisse der Mechanik, Elektrotechnik/Elektrische Maschinen, Elektronik, Steuer- und Regelungstechnik, Messtechnik, Fertigungstechnik, Mechatronik					
Arbeitslast	240 Stunden, davon Präsenzzeit 90 h; Projektarbeit 45 h; Selbststudium 105 h					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
		V	S	P		
	TM 7400 TM 7690 TM 8540	1,5 (WS) 1 (WS) 1 (SS)	1 (WS) 1 (SS)	0,5 (WS)	Klausur in allen Teilmodulen	8
					Gewichtung: 7400 (3/8), 7690 (3/8), 8540 (2/8)	
Literaturempfehlungen	J. Vogel u.a.: Elektrische Antriebstechnik, Hüthig Verlag Heidelberg; Schmitz, G.: Mechatronik im Automobilbau; Menz, W.: Mikrosystemtechnik für Ingenieure; Studienbegleitend werden Literaturempfehlungen gegeben und Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt.					
Verwendbarkeit	Master-Studiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und Master-Studiengang Maschinenbau des Fachbereichs Maschinen- und Energietechnik					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Baumanagement**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. B. Reichelt  
(Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	6		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>Projektmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>- Baumanagement und Projektbeteiligte</li> <li>- Bauprojektphasen – von der Projektentwicklung bis zum Facility Management</li> <li>- Projektorganisation</li> <li>- Vertragsmanagement</li> <li>- Terminsteuerung</li> <li>- Kostensteuerung</li> </ul> <p><b>Planungs- und Bauvertragsgestaltung</b></p> <p>Ausgehend vom allgemeinen Vertragsrecht werden die Ausschreibung nach VOF und VOB/A und die wesentlichen vertraglichen Fragen nach BGB, HOAI und VOB/B vertieft und für die Praxis bedeutsame Zusammenhänge dargestellt.</p>		
Lernziele	<p>Kennen lernen der wichtigsten Zusammenhänge für eine zielgerichtete, effiziente Projektplanung und -durchführung in der Bauwirtschaft. Anhand der wesentlichen Phasen von Bauvorhaben werden die spezifischen Anforderungen an praktischen Fällen erarbeitet.</p> <p>Erwerb von vertieften planungs- und bauvertraglichen Kenntnissen durch strukturierte Darstellung und Vermittlung von jeweils praxisaktuellen ausgewählten Fällen.</p> <p>Befähigung der Studierenden zum selbstständigen Umgang mit der HOAI und der VOB sowohl bei Vertragsanbahnung, Vertragsgestaltung als auch bei Vertragsdurchsetzung.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	4 SWS seminaristische Lehrveranstaltung ≤ 30 Studenten		
Arbeitslast	180 Stunden, davon 30 Stunden Vorlesung 30 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen 120 Stunden Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	keine		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
		Klausur ( 180 min)	6
Medienformen	Powerpoint-Präsentationen, Tafelbild		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Weiterführende Literaturempfehlungen	<p>Reichelt, B.: Skriptum Baumanagement. HTWK Leipzig  VOF, BGB, VOB Taschenbuch Beck-Verlag (auch im Internet beschaffbar)  Schelle, H.; Ottmann, R.; Pfeiffer, A.: ProjektManager. GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement, Nürnberg 2005  Kochendörfer, B.; Viering, M.; Liebchen, J. Bau-Projektmanagement: Grundlagen und Vorgehensweisen. B. G. Teubner Verlag 2. Aufl. 2004  Greiner, P.; Mayer, P.; Stark, K. Baubetriebslehre – Projektmanagement: Vieweg Verlag, 2000.  Patzak, G., Rattay, G. Projekt Management: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen. Linde Verlag Wien 1998  Kapellmann/Langen: Einführung in die VOB/B. Werner Verlag (jeweils aktuelle Ausgabe)</p> <p>Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!</p>
Verwendbarkeit	<p>im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Pflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb und im Schwerpunkt Konstruktiver Ingenieurbau sowie als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung und im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen– dort Modul 2025</p>

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: AK Bauwirtschaft**

Lehrende(r) Prof. N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Pippel)  
 (Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		6	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>Immobilienmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmen und Märkte der Immobilienwirtschaft</li> <li>- Projektentwicklung</li> <li>- Baufinanzierung und neuere Finanzierungsformen</li> <li>- Lebenszeit-Kosten von Bauwerken und deren Beeinflussbarkeit</li> <li>- Strategisches Facility Management</li> </ul> <p><b>Bewertung von unbebauten und bebauten Grundstücken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Arbeit des Sachverständigen</li> <li>- Bewertung von Grund und Boden</li> <li>- Bewertung von bebauten Grundstücken</li> <li>- Ableitung des Verkehrswertes und Plausibilitätskontrollen</li> <li>- Sonderfälle der Bewertung               <ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrswertermittlung für denkmalgeschützte Objekte</li> <li>Vereinfachtes Ertragswertverfahren</li> <li>Residualverfahren</li> <li>Liquidationswertverfahren</li> </ul> </li> </ul>		
Lernziele	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die für die Entwicklung, die Finanzierung und den Betrieb von Bauwerken wesentlichen Aspekte aus Sicht des Projektentwicklers, des Investors und des Betreibers.</li> <li>- das Verfahren der Bewertung von unbebauten und bebauten Grundstücken.</li> </ul>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	4 SWS Vorlesung/Seminar. LV		
Arbeitslast	<p>180 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>30 Stunden Vorlesung</li> <li>5 Stunden Konsultation</li> <li>30 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen</li> <li>30 Stunden Hausarbeit</li> <li>85 Stunden Selbststudium</li> </ul>		
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	
		Klausur (120 min)	Leistungspunkte*)
			6

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Medienformen	Powerpoint-Präsentationen, Tafel, Overheadprojektor
Weiterführende Literaturempfehlungen	<p>Diederichs, C. J.: Immobilienmanagement im Lebenszyklus: Projektentwicklung, Projektmanagement, Facility Management, Immobilienbewertung. Springer Verlag</p> <p>Kleiber/Simon/Weyers: Verkehrswertermittlung von Grundstücken. Bundesanzeiger Verlag Köln</p> <p>Murfeld, E. (Hrsg.): Spezielle Betriebswirtschaftslehre der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Hammonia Verlag;</p> <p>Gablenz: Rechte und Belastungen in der Grundstücksbewertung. Werner Verlag</p> <p>Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!</p>
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Pflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb und als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2026

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Baukalkulation**

Lehrende(r) Prof. Dipl.-Ing. Jörg Rossbach  
(Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	6		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>1. Sonderprobleme der Kalkulation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alternativ- und Eventualpositionen</li> <li>– Kalkulation von Zulagepositionen</li> <li>– Preisgleitklauseln</li> <li>– Änderung der Kalkulation nach Vertragsabschluß</li> <li>– Nicht vereinbarte oder geänderte Leistungen</li> <li>– Mengenänderungen</li> </ul> <p><b>2. Der kalkulatorische Verfahrensvergleich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ermittlung des Kostenunterschiedes</li> <li>– Ermittlung der Wirtschaftlichkeitsgrenze</li> </ul> <p><b>3. Kalkulationsbeispiel incl. Erstellung eines Leistungsverzeichnisses und Massenermittlung nach der VOB Teil C</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung des Leistungsverzeichnisses</li> <li>– Massenermittlung</li> <li>– Erstellung der Angebotskalkulation</li> </ul>		
Lernziele	<p>Die Studenten sollen die Sonderaufgabenstellen in der Kalkulation beherrschen. Sie erlernen die Methode des kalkulatorischen Verfahrensvergleichs, der z.B. in der Arbeitsvorbereitung von Baumaßnahmen bei der Ermittlung des günstigsten Verfahrens von Bedeutung ist. Anhand eines komplexen Kalkulationsbeispiels setzen die Studenten die bislang erworbenen Kenntnisse, Erstellen von Leistungsverzeichnissen, Massenermittlung gem. VOB Teil C, Durchführen einer Kalkulation über die Angebotssumme auch mit Hilfe eines Kalkulationsprogramms um. Ziel ist es die Angebotskalkulation sicher zu beherrschen.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	Solide Kenntnisse des Pflichtmoduls 1027 (Baubetriebswirtschaft) des Bachelor-Studienganges		
Gruppengröße	4 SWS Übung am PC/seminaristische LV ≤ 20 Studenten		
Arbeitslast	180 Stunden, davon 30 Stunden Übung 30 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen 120 Stunden Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	keine		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
			Klausur (90 min)
Medienformen	Powerpoint-Präsentation, Folien, Tafelbild, Übung am Computer		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!		
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Pflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb und als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2027		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.2.5.



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung sowie  
Führungs-, Sozial- und Anwendungskompetenz**

**Pflicht-Modul: Personalmanagement und Führung**

Lehrende(r) Prof. Klaus Olfert

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)		5				
Unterrichtssprache	deutsch					
Lehrinhalte	<p>Das Modul dient dazu, die Studierenden systematisch und praxisorientiert in die Problemstellungen des Personalbereiches einzuführen. Die theoretischen Ausführungen werden durch vielfältige Beispiele aus deutschen und internationalen Unternehmen ergänzt. Gruppendiskussionen und Fallstudien ermöglichen den Studierenden ein aktives Lernen. Zu den Inhalten zählen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalstrategie</li> <li>• Personalmarketing</li> <li>• Personalbeschaffung/-freisetzung</li> <li>• Personaleinsatz und Arbeitszeitmanagement</li> <li>• Personalentwicklung</li> <li>• Personalentlohnung</li> <li>• Personalcontrolling</li> <li>• Personalorganisation</li> <li>• Personalführung</li> </ul>					
Lernziele	Qualifikationsziel ist, dass die Studierenden praxisnahe Sachverhalte des gesamten Personalmanagements und der Führung verstehen, sie analysieren und würdigen sowie beschreiben können. Die Studierenden lernen Methoden und Instrumente des Personalmanagements und der Führung kennen und können diese bedarfsgerecht anwenden.					
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine					
Arbeitslast	150 Stunden, davon 48 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 SWS) 100 Stunden Selbststudium, u.a. zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und zur Prüfungsvorbereitung 2 Stunden Prüfung					
Prüfungsvorleistungen	keine					
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Prüfungsleistung(en)	Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P		
		2	2		Klausur (90 Min.)	5
Literaturempfehlungen	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.					
Verwendbarkeit	Das Modul ist in Masterstudiengängen mit betriebswirtschaftlichen Ausbildungsinhalten verwendbar.					

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Projekt Bauwirtschaft/Baubetrieb I**

Lehrende(r) Prof. Dr.-Ing. B. Reichelt  
 (Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		10	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Bearbeitung von komplexen Aufgabenstellungen</li> <li>- Methodische, organisatorische, arbeitsinhaltliche und soziale Grundzüge der Projektarbeit</li> <li>- Planungs-, Steuerungs- und Entscheidungsmethoden und -instrumente</li> <li>- Unterstützendes Vermitteln von fachlichen Grundlagen zu den Projekten</li> <li>- Bearbeitung eines begleiteten interdisziplinären Projektes aus der Bauwirtschaft, dem Baubetrieb sowie angrenzender auch interdisziplinärer Bereiche in Gruppenarbeit. Es werden aktuelle Probleme und Fragestellungen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit Praxispartnern (Ingenieurbüros, Bauunternehmen, Projektentwickler, Behörden usw.) bearbeitet. Die Themen werden individuell mit den Partnern festgelegt.</li> </ul> <p>Beispiele:                      Planung einer Baustelleneinrichtung und der Bauablauforganisation für ein konkretes Bauvorhaben mit Prüfung der Wirtschaftlichkeit; Benchmarking von Kosten im Facility Management; Einführung eines Baustellencontrollingsystems in einem Bauunternehmen; Erarbeiten eines Modernisierungsgutachtens.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das zu bearbeitende Projekt ist auf eine praxisnahe Problemlösung ausgerichtet und bietet die Möglichkeit zur selbständigen Vertiefung des Wissens sowohl in der Gruppe als auch im Selbststudium. Die Ergebnisse werden abschließend in einer schriftlichen Ausarbeitung (Projektbericht) beschrieben. Jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer berichtet in einer Präsentation über die eigene Arbeit an dem Projekt.</li> </ul>		
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre im bisherigen Studium gewonnenen Kenntnisse durch die Bearbeitung von praxisnahen fächerübergreifenden Aufgabenstellungen. Hierbei lernen Sie die speziellen Anforderungen der Praxis kennen und werden befähigt, bei der Durchführung von Ingenieurleistungen mitzuwirken. Daneben wird ein intensiver Kontakt mit Praxispartnern gefördert.</li> <li>- Förderung von Soft Skills durch Bearbeiten des Projektes in Gruppen, Erstellen von Erläuterungsberichten und Präsentation vor Gremien.</li> </ul>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	5 SWS seminaristische LV in Projektgruppen ≤ 5 Studenten		
Arbeitslast	300 Stunden, davon 45 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen 255 Stunden Hausarbeit (Gruppenarbeit) inkl. Pflichtkonsultationen		
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit (Projektarbeit)		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



		Präsentation mit Kolloquium	10
Medienformen	Powerpoint-Präsentationen, Tafel, Overheadprojektor; je nach Projektart auch experimentelle Vorführung, Arbeiten am PC		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!		
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Pflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb und als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2028		

**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Recht für Bauingenieure**

Lehrende(r) Prof. Dr. jur. Karl Heinz Labsch  
 (Fb Wirtschaftswissenschaften)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	3		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Struktur der Rechtsordnung in Deutschland mit Bezügen zum Europarecht</li> <li>2. Öffentliches Baurecht               <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Das Recht der Bauleitplanung</li> <li>2.2 Die öffentlich-rechtliche Zulässigkeit von Bauvorhaben</li> <li>2.3 Baubehördliche Verfahren und bauaufsichtliche Maßnahmen</li> <li>2.4 Rechtsschutz im öffentlichen Baurecht (insbes. öffentlich-rechtlicher Nachbarschutz)</li> </ol> </li> <li>3. Baubezogenes Zivilrecht               <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Baurelevantes Schuld- und Sachenrecht mit BGB / Allgemeiner Teil</li> <li>3.2 Immobilienrecht mit Miet- und Maklerrecht</li> </ol> </li> <li>4. Streitvermeidung / Streitbeilegung / Grundzüge des Bauprozessrechts</li> <li>5. Berufs- und Haftungsrecht</li> <li>6. Baustrafrecht und Bauordnungswidrigkeitenrecht</li> </ol>		
Lernziele	<p>Qualifikationsziel im öffentlichen Baurecht ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, unterschiedliche Bauvorhaben in methodisch einwandfreier Anwendung des geltenden Bauplanungs-, Bauordnungs- und Baunebenrechts zuverlässig auf die öffentlich-rechtliche Zulässigkeit hin überprüfen zu können. Dabei sollen sie die Abläufe des Baugeschehens von der Bauleitplanung bis zur Zulassung des Einzelprojektes zutreffend erfassen und bei der Realisierung mit den Baubehörden und den Bauherrn effektiv zusammenarbeiten können. Im baubezogenen Zivilrecht sollen die Studierenden die verschiedenen bau- und grundstücksbezogenen Vertragstypen, ihre Wirksamkeitsvoraussetzungen und wichtigsten Leistungsstörungen kennen. Ferner sollen sie Strategien zur Streitvermeidung bzw. Methoden der Streitführung richtig einschätzen können. Schließlich sollen die Studierenden die berufs- und haftungsrechtliche Situation der Bauingenieure zutreffend beurteilen können, was ergänzt wird durch Kenntnis der Risiken und vorsorgender Maßnahmen gegenüber den Rechtsfolgen des Baustraf- und des Bauordnungswidrigkeitenrechts.</p>		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	Vorlesung: 3 SWS, soweit möglich in Gruppen ≤ 40 Studenten		
Arbeitslast	90 Stunden, davon 45 Stunden Vorlesung und Übung 45 Stunden angeleitetes Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	keine		
Prüfungen	Lehreinheiten		
		Prüfungen	Leistungspunkte*)
		Klausur (90 min)	3

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Medienformen	Powerpoint-Präsentationen, Lehrveranstaltungsbegleitendes Skript, Folien, Tafelbild
Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Pflichtmodul in allen Schwerpunkten – dort Modul 2006

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften  
 Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.28  
 (Modul 2113 im  
 Fb Bauwesen)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Schlüsselfertigbau / Controlling**

Verantwortliche Prof. Dr.-Ing. Bernd Reichelt (LE-28)  
 Prof. Dipl.-Ing. Jörg Rossbach (LE-29)  
 (Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		6	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><u>LE-28 Schlüsselfertigbau</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Gründe für Schlüsselfertiges Bauen, Aspekte des Schlüsselfertigbaues, Ziele der Beteiligten</b></li> <li><b>2. Generalunternehmer-Vertragsgestaltung</b>        Erarbeitung eines Vertrages und einzelner Elemente der Leistungsbeschreibung</li> <li><b>3. Organisation und Ablauf der Projektbearbeitung beim Generalunternehmer – vom Marktconcept zum erfolgreichen Projektabschluss</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausarbeiten von Angebotsunterlagen, Auftragsvergabe</li> <li>– Arbeitsvorbereitung/Nachunternehmerausschreibung</li> <li>– Bauleitung, Kostenverfolgung und Abrechnung</li> <li>– Gewährleistung und Kundenbetreuung</li> </ul> </li> <li><b>4. Risikomanagement beim Generalunternehmer</b></li> <li><b>5. Neue Vertragsformen des Schlüsselfertigbaues – Construction Management insbesondere GMP-Vertrag am Beispiel eines ausgewählten Bauobjektes</b></li> </ol> <p><u>LE-29 Ablaufplanung/Controlling</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Grundlagen Bauablaufplanung</b></li> <li><b>2. Planungsstufen der Bauablaufplanung</b></li> <li><b>3. Arten der Bauablaufplanung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Balkenplan</li> <li>– Zeit-Weg-Diagramm</li> <li>– Netzplan</li> </ul> </li> <li><b>4. Grundgrößen der Bauablaufplanung</b></li> <li><b>5. Planungsschritte der Bauablaufplanung</b></li> <li><b>6. Netzplantechnik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Begriffe und Definitionen (DIN 69900)</li> <li>– Bestimmung der Vorgänge</li> <li>– Berechnung von Vorgangsknotennetzen</li> <li>– Kapazitätsplanung und –optimierung mit Hilfe der Netzplantechnik</li> <li>– Zeit-Kosten-Optimierung</li> <li>– Planung der Finanzmittel</li> </ul> </li> <li><b>7. Bewertung von Bauablaufstörungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Voraussetzungen für den Anspruch auf Verlängerung der Ausführungsfristen und auf Schadenersatz (VOB Teil B § 6)</li> <li>– Vorgehensweise zur Feststellung des entstandenen Schadens</li> </ul> </li> <li><b>8. Projektcontrolling in der Angebotsphase</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Akquisitions-/Projektverfolgungsliste</li> <li>– Angebotsbearbeitung/Angebotskalkulation</li> </ul> </li> <li><b>9. Projektcontrolling in der Ausführungsphase</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Auftrags- oder Vertragskalkulation</li> <li>– Arbeitskalkulation</li> </ul> </li> </ol>		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Leistungsermittlung über die Arbeitskalkulation</li> <li>– Darstellung der Controlling-Schritte</li> <li>– Kosten-Controlling</li> <li>– Termin-Controlling</li> <li>– Projektbericht</li> <li>– Projektanalyse</li> <li>– Einbindung des operativen Controllings in die Unternehmensorganisation</li> </ul>		
Lernziele	<p>Erarbeitung der Vor- und Nachteile des <u>Schlüsselfertigen Bauens</u>. Die Studenten lernen die wichtigsten organisatorischen, bauvertraglichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge des Bauens mit einem Generalunternehmer kennen. Sie erlernen die Fähigkeiten zur selbstständigen Vorbereitung und Durchführung schlüsselfertiger Bauvorhaben.</p> <p>Die Studenten sollen die unterschiedlichen Arten der <u>Bauablaufplanung</u> kennen lernen und anwenden können. Durch die Bearbeitung des Beleges Bauablaufplanung werden die Studenten zur Erarbeitung großer Ablaufpläne mit Hilfe der EDV befähigt. Weiterhin wird ihnen die Vorgehensweise bei Bauablaufstörungen und die daraus resultierenden Folgen vermittelt.</p> <p>Die Studenten erhalten einen Überblick über <u>Controllingmaßnahmen</u> in Bauunternehmen. Sie werden in das Baustellencontrolling eingeführt und erlernen die Erstellung monatlicher Leistungsmeldungen mit Hilfe der Arbeitskalkulation. Sie beherrschen alle Controlling-Schritte, deren Ergebnisse in dem monatlichen Projektbericht einer Baumaßnahme zusammengefasst werden.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Baukalkulation		
Gruppengröße	LE-28: 2 SWS Seminaristische Lehrveranstaltung ≤ 35 Studenten LE-29: 2 SWS Seminaristische Lehrveranstaltung ≤ 35 Studenten		
Arbeitslast	<b>180 Stunden</b> , davon 10 Stunden Konsultation 60 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen 40 Stunden Hausarbeit 70 Stunden Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit Vortrag, Fachgespräch am Ende der Vorlesungszeit (Schlüsselfertiges Bauen) Hausarbeit Testat (Bauablaufplanung)		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
	LE-28 LE-29	PK (90 min) 3/6 PK (90 min) 3/6	6
Medienformen	Powerpointpräsentation, Folien, Tafelbild		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Reichert, B.: Skriptum Schlüsselfertigbau. HTWK Leipzig Hessing, O.: Praktische Projektsteuerung im Bauunternehmen. Rudolf Müller Verlag, Köln Waterstradt, R. u. a., <u>Bauträger- Handbuch</u> . Huss-Medien, Bauwesen, B. 2000 Gossow, V.: Schlüsselfertiger Hochbau. Vieweg Verlag Biermann, M.: Der Bauleiter im Bauunternehmen. Bauverlag GmbH Wiesbaden und Berlin Kapellmann, K.: Schlüsselfertiges Bauen: Rechtsbeziehungen zwischen Auftraggeber, Generalunternehmer, Nachunternehmer, Werner-Verlag Düsseldorf		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	<p>Rossbach, J.: Skriptum Bauablaufplanung. HTWK Leipzig  Seeling, R.: Projektsteuerung im Bauwesen. B.G. Teubner Stuttgart 1996  Vygen/Schubert/Lang: Bauverzögerung und Leistungsänderung. 4.Auflage, 2002, Werner Verlag GmbH &amp; Co. KG Düsseldorf  Rossbach, J.: Skriptum Projektcontrolling. HTWK Leipzig  Leimböck, E./Klaus, U./Hölkermann, O.: Baukalkulation und Projektcontrolling 10.Auflage, 2002, Friedr. Vieweg &amp; Sohn Verlagsges.mbH Braunschweig, Wiesbaden  Leimböck, E./Iding, A.: Bauwirtschaft. 2.Auflage, 2005, B.G. Teubner Wiesbaden  Wirth, V.: Controlling in der Baupraxis. Werner Verlag 2003</p> <p><b>Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!</b></p>
Verwendbarkeit	<p>im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und als Wahlpflichtmodul im Studiengang Master Sc. Bauingenieurwesen im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung und im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK – dort Modul 2113</p>

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.29  
(Modul 2313 im  
Fb Bauwesen)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: AK Bauproduktionstechnik**

Verantwortliche Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Nietner  
(Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	6		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>1. Spezielle Aufgaben und Verfahren/Bauweisen des Betonbaus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Massenbetonbau</li> <li>- Betonbau unter extremen Klimabedingungen</li> <li>- Unterwasserbetonieren</li> <li>- Deckelbauweise</li> <li>- Spritzbeton</li> <li>- Sichtbeton</li> <li>- Verstärkungen, Sanierungen</li> <li>- spezielle Schalungsverfahren/-anwendungen (GLEITSchalungen; Kletterschalungen; geneigte Schalungen)</li> </ul> <p><b>2. Bauproduktionstechnik des Spezialtiefbaus:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlitzwände, Dichtwände</li> <li>- Rammen, Ziehen</li> <li>- Bohrgeräte, Bohrpfähle</li> <li>- HDI - Hochdruckinjektionen</li> </ul>		
Lernziele	<p>Das im ersten Studienabschnitt (Bachelor) und/oder der Praxis erworbene Fachwissen auf dem Gebiet der Bauverfahren und des Baumaschinen-/Baugeräteeinsatzes soll vertieft und erweitert werden. Die Studenten sollen zur optimalen Verfahrensauswahl auch bei anstehenden nicht alltäglichen (komplexen) Problemen befähigt werden.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>grundlegende Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gängige Bauverfahren</li> <li>- Baumaschinen- und Baugerätetechnik (Einsatzbedingungen; Leistung)</li> </ul>		
Gruppengröße	4 SWS Vorlesung/Seminar. LV ≤ 30 Studenten		
Arbeitslast	<p>180 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>30 Stunden Vorlesung</li> <li>30 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen</li> <li>30 Stunden Hausarbeit</li> <li>90 Stunden Selbststudium</li> </ul>		
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	
		Klausur (120 min)	Leistungspunkte*)
			6
Medienformen	Folien, Powerpoint-Präsentationen, Tafelbild, Lehrveranstaltungsbegleitendes Skript		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und als Wahlpflichtmodul im Studiengang Master Sc. Bauingenieurwesen im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung und im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK – dort Modul 2313



**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.30  
(Modul 2413 im  
Fb Bauwesen)**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung****Wahlpflicht-Modul: Auslandsbau**Verantwortliche Prof. Dr.-Ing. B. Reichelt, Dipl.-Ing. U. Drewes  
(Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	6		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	Unter Verwendung von Beispielen werden folgende Schwerpunkte vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Besonderheiten von Auslandsbauvorhaben und Bauen mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften</li> <li>– Globalisierung der Bauwirtschaft - Umfang und Struktur des Bauens im Ausland</li> <li>– Natürliche, politische, wirtschaftliche, rechtliche und interkulturelle Faktoren</li> <li>– Beteiligte am Bau und deren Rechte und Pflichten</li> <li>– Internationales Vergabe- und Vertragswesen</li> <li>– Niederlassungen bzw. Beteiligungen im Ausland</li> <li>– Baubetriebliche Besonderheiten.</li> </ul>		
Lernziele	Die Studierenden kennen die Besonderheiten des Bauens im Ausland insbesondere die Rechte und Pflichten der am Bau Beteiligten. Sie sind in der Lage, die grundlegenden international gebräuchlichen Vergabearten und Verträge anzuwenden.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße			
Arbeitslast	180 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>5 Stunden Konsultation</li> <li>60 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen</li> <li>30 Stunden Hausarbeit</li> <li>85 Stunden Selbststudium</li> </ul>		
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
		Klausur (90 min)	6
Medienformen	Powerpoint-Präsentationen, Tafelbild		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Drewes, U. Skriptum Auslandsbau. HTWK Leipzig Kulick, R. Auslandsbau: Internationales Bauen innerhalb und außerhalb Deutschlands. B.G.Teubner Verlag, 2003		
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2413		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
 Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.31  
 (Modul 2513 im  
 Fb Bauwesen)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: PPP / Alternative Verträge**

Verantwortliche(r) Prof. Dipl.-Ing. Jörg Rossbach  
 (Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	3		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>1. Übersicht über die gängigen Vertragsmodelle</b></p> <p><b>2. Alternative Bauverträge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– GMP-Vertrag</li> <li>– FIDIC-Verträge</li> <li>– CM-Verträge</li> <li>– Target-Verträge</li> <li>– Bauteam</li> </ul> <p><b>3. Public-Private-Partnership, Grundsätzliches Konzept</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale der PPP-Modelle</li> <li>– Vertragsbeziehungen der Projektgesellschaften</li> </ul> <p><b>4. Phasen der PPP-Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Teilnahmewettbewerb</li> <li>– Erarbeitung eines Angebotes</li> <li>– Vertragsverhandlung</li> <li>– Auftragsabwicklung</li> </ul> <p><b>5. Projektmanagement bei PPP-Projekten</b></p>		
Lernziele	<p>Die Studenten erhalten einen detaillierten Überblick über die derzeit angewandten alternativen Vertragsmodelle. Sie kennen die rechtlichen Besonderheiten und können die Chancen und Risiken der unterschiedlichen Modelle einschätzen.</p> <p>Weiterhin werden ihnen Kenntnisse über den Einsatz von PPP-Modellen im kommunalen Hoch- und Tiefbau vermittelt. Sie erwerben die Fähigkeiten Ausschreibungsunterlagen zu erstellen und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchzuführen. Sie kennen die Chancen und Risiken, die PPP-Verträge in sich bergen.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	2 SWS Seminaristische Lehrveranstaltung mit Übungsanteil ≤ 25 Studenten		
Arbeitslast	<p>90 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>10 Stunden Übung</li> <li>20 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen</li> <li>20 Stunden Hausarbeit (in Vierer-Gruppen mit anschließender Präsentation)</li> <li>40 Stunden Selbststudium</li> </ul>		
Prüfungsvorleistungen	Hausarbeit		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
			Klausur (90 min.)
Medienformen	Powerpoint-Präsentation, Folien, Tafelbild		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!		
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2513		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
 Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.32  
 (Modul 2613 im  
 Fb Bauwesen)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Nachtragsmanagement**

Verantwortliche(r) Prof. Dipl.-Ing. Jörg Rossbach  
 (Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		3	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p><b>1. Einführung</b></p> <p><b>2. Der Bauvertrag als Grundlage der geschuldeten Leistung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einheitspreisvertrag</li> <li>– Pauschalvertrag</li> </ul> <p><b>3. Ursachen für Nachträge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mangelhafte Ausschreibungsunterlagen</li> <li>– Anordnungen des Auftraggebers</li> <li>– Verletzung der Mitwirkungspflichten</li> </ul> <p><b>4. Erläuterung und Zuordnung der Anspruchsgrundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anspruchsgrundlagen gem. VOB Teil B § 2</li> <li>– Ansprüche nach VOB Teil B § 6 (Schadenersatz)</li> </ul> <p><b>5. Bedeutung der Urkalkulation</b></p> <p><b>6. Gebote eines erfolgreichen Nachtragsmanagements</b></p> <p><b>7. Empfehlungen zur Verhandlungsführung</b></p> <p><b>8. Empfehlungen zum Schriftverkehr</b></p>		
Lernziele	<p>Die Studenten sollen Abweichungen vom Bauvertrag, also vom Bausoll, erkennen und dokumentieren können. Hierzu ist es erforderlich, die Ursachen der Nachträge und die Anspruchsgrundlagen aufgrund des geschlossenen Vertrages (Einheitspreisvertrag, Pauschalvertrag), durch den das Bausoll definiert ist, herauszuarbeiten. Die Studenten lernen, die aus den Abweichungen resultierenden finanziellen Forderungen durchzusetzen. Sie lernen jedoch auch unberechtigte Forderungen für Leistungen, die gemäß Bausoll geschuldet sind, abzuwehren. Hierbei ist ein juristisch fundierter Schriftverkehr und eine professionelle Verhandlungsführung hilfreich.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	2 SWS Vorlesung ≤ 120 Studenten		
Arbeitslast	<p>90 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>30 Stunden Vorlesung</li> <li>3 Stunden Konsultation</li> <li>57 Stunden Selbststudium</li> </ul>		
Prüfungsvorleistungen	keine		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
			Klausur (90 min)
Medienformen	Powerpoint-Präsentation, Folien, Tafelbild		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!		
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2613		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**  
 Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.33  
 (Modul 2713 im  
 Fb Bauwesen)



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung**

**Wahlpflicht-Modul: Bauunternehmensplanspiel**

Verantwortliche(r) Prof. Dipl.-Ing. B. Reichelt  
 (Fb Bauwesen)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)	3		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>Nach einer Einführung werden im Selbststudium wesentliche Fragen der Bauunternehmensführung von der Betriebsorganisation über das Unternehmensrechnung bis zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet.</p> <p>Das Bauunternehmensplanspiel simuliert Angebot und Nachfrage unter den Bedingungen der VOB/A. Die Teilnehmer werden mit den wichtigsten Entscheidungssituationen der baubetrieblichen Akquisition konfrontiert und haben die Möglichkeit, Erfahrungen für das Zusammenwirken der auf dem Baumarkt wirksamen Einflüsse zu sammeln.</p> <p>Im Rahmen dieses Planspiels werden Teilnehmergruppen gebildet, die jeweils ein Bauunternehmen repräsentieren. Es sind dabei Aufgaben der Kalkulation, Kapazitäts- und Liquiditätsplanung sowie Marktbeobachtung und Marktanalyse durchzuführen.</p> <p>In einer Schlussbesprechung werden alle Ergebnisse ausgewertet und Diskussionen über Erfolg und Misserfolg geführt.</p>		
Lernziele	<p>Erfassen der wesentlichen wirtschaftlichen Zusammenhänge im Bauunternehmen.</p> <p>Praktische Anwendung erlernter bauwirtschaftlicher und vergaberechtlicher Kenntnisse im Rahmen des EDV-gestützten Planspiels.</p> <p>Fördern der Fähigkeit, in Gruppen effektiv zusammenzuarbeiten und Entscheidungen zu treffen.</p>		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	Übung (Planspiel)/Seminar. LV ≤ 30 Personen		
Arbeitslast	90 Stunden, davon 20 Stunden Übung (Planspiel) 10 Stunden seminaristische Lehrveranstaltungen 60 Stunden Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	Teilnahme am Unternehmensplanspiel		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	Leistungspunkte*)
		Klausur (90 min)	3
Weiterführende Literaturempfehlungen	<p>v. Lentzke, K., Riedrich, S., Handbuch zum Bauunternehmensplanspiel „Baumogul“          Reichelt, B.; v. Lentzke, K., Skriptum Bauunternehmensführung. HTWK Leipzig          Hoffmann, M.: Zahlentafeln für den Baubetrieb. Teubner-Verlag 2006          Hauptverband der Deutschen Bauindustrie: Kosten- und Leistungsrechnung Bau. 2001          Keil, W.; Martinsen, U.; Vahland, R.; Fricke, J.G.: Kostenrechnung für Bauingenieure. Werner Verlag 2004          Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn durch den Dozenten!</p>		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2713
----------------	---

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften**

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.34  
(Modul 2813 im  
Fb Bauwesen)**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung****Wahlpflicht-Modul: Projektentwicklung Solares Bauen**

Verantwortliche

Prof. Dipl.-Ing. B. Reichelt (Fb Bauwesen)  
Dipl.-Pol./Soz. B. Genennig (Solar City Leipzig e.V.)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte *)		3	
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehrinhalte	<p>Ökonomische und ökologische Gründe sowie die technisch ausgereiften Solarsysteme sprechen bereits heute dafür, Solares Bauen wesentlich stärker einzusetzen. Dazu müssen bereits in der Projektentwicklung eines Bauvorhabens entsprechende Ansätze berücksichtigt und den Auftraggebern nahe gebracht werden.</p> <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Überblick über Solares Bauen</li> <li>– Aufbau, Funktion und Anwendung Solarer Aktiv- und Passivsysteme</li> <li>– planerisch-funktionelle Anforderungen an den Einsatz von Photovoltaik- und Solarthermieelementen</li> <li>– gegenwärtiger Stand der Praxis</li> <li>– Vorstellen von Zukunftskonzepten</li> <li>– Bearbeiten eines praxisrelevanten Beispielprojektes</li> <li>– Exkursion zu beispielhaften Vorhaben in der Region</li> </ul>		
Lernziele	Die Studierenden lernen die Grundlagen des Solaren Bauens kennen, können entsprechende Konzepte entwickeln und aus Sicht der Projektentwicklung Anforderungen an die Planung formulieren.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine		
Gruppengröße	2 SWS ≤ 50 Studenten		
Arbeitslast	90 Stunden, davon 30 seminaristische Lehrveranstaltungen 60 Stunden Selbststudium		
Prüfungsvorleistungen	keine		
Prüfungen	Lehreinheiten	Prüfungen	
		Klausur (90 min)	Leistungspunkte*) 3
Medienformen	Powerpoint-Präsentationen, Tafel, Overheadprojektor, Exkursion in der Region		
Weiterführende Literaturempfehlungen	Eine aktuelle Literaturempfehlung erfolgt zu Semesterbeginn bzw. während bei Projektausgabe durch den Dozenten!		
Verwendbarkeit	im Masterstudiengang General Management des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften sowie im Master Sc. Bauingenieurwesen des Fachbereichs Bauwesen der HTWK als Wahlpflichtmodul im Schwerpunkt Bauwirtschaft/Baubetrieb, im Schwerpunkt Geotechnik, Verkehrs- und Wasserwesen und im Schwerpunkt Hochbau/Bauwerkserhaltung – dort Modul 2813		

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden



## Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Masterstudiengang General Management

Kennzahl 3.3.5.



**Modulgruppe: Berufsfeldbezogene Vertiefung sowie  
Führungs-, Sozial- und Anwendungskompetenz**

**Pflicht-Modul: Projektstudium (Praxisphase und  
Projektarbeit)**

Lehrende(r)

Leiter des Praktikantenamtes / Fachlich geeigneter  
Professor der HTWK

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	3. Semester (jährlich)			
Leistungspunkte *)	10					
Unterrichtssprache	Deutsch					
Lehrinhalte	<p>Das Projektstudium besteht aus einer Praxisphase und einer damit verbundenen Projektbearbeitung.</p> <p>Die Praxisphase umfasst mindestens 6 Wochen praktische Tätigkeit in einem geeigneten Berufsfeld. Sie ist in unmittelbarer zeitlicher Folge und im Umfang tarifüblicher Vollarbeitszeit bei einer geeigneten Praxisstelle abzuleisten. Praxisstellen sind Unternehmen oder Institutionen des möglichen zukünftigen Berufsfelds des Studierenden, die ein ansprechendes Projektstudium mit entsprechenden Tätigkeitsmöglichkeiten und Aufgabebereichen für den Studierenden bieten. Hierzu zählen insbesondere Unternehmen und Institutionen in folgenden Sektoren der Wirtschaft: Industrie, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe, Handwerk, Verbände von Unternehmen, Industrie- und Handelskammern sowie öffentliche Unternehmen.</p> <p>Im Rahmen des Projektstudiums erstellt der Student eine Projektarbeit, die von einem fachlich geeigneten Professor der HTWK zu betreuen ist. Die Projektarbeit beinhaltet die Vorstellung der Praxisstelle, die Beschreibung des Tätigkeitsfeldes und des Einsatzbereiches des Studierenden sowie insbesondere Ausführungen zu dem in der Praxisphase unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse zu bearbeitenden Projektes.</p>					
Lernziele	<p>Das Projektstudium zielt auf eine Vertiefung der Verbindung zwischen wissenschaftlichem Studium und Berufspraxis ab. Es dient dem Studenten als Einblick in neue Berufs- und Arbeitsfelder und zur Vertiefung der vorhandenen berufspraktischen Qualifikationen. Zudem soll der Studierende an in der Praxis bestehenden gezielten Fragestellungen nachweisen, dass ihm eine Umsetzung des erworbenen theoretischen Wissens in praxisbezogene Handlungen und Problemlösungen gelingt.</p> <p>Die Beschaffung einer geeigneten Praxisstelle obliegt dem Studierenden. Hierdurch wird das Engagement der Studierenden gefördert.</p>					
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Zulassung zum Projektstudium ist spätestens sechs Wochen vor dem beabsichtigten Beginn der Praxisphase beim Praktikantenamt des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften zu beantragen. Das zu bearbeitende Projekt sowie der die Projektarbeit betreuende Professor sind darzulegen.					
Arbeitslast	300 Stunden, davon ca. 250 Stunden für Praxisphase und Projektbearbeitung (letztere findet zum Teil während des Praktikums statt, daher ist eine eindeutige Trennung der Arbeitslast nicht möglich) ca. 50 Stunden für die Erstellung der Projektarbeit					
Prüfungsvorleistungen	Praxisphase (Leistungsnachweis: Arbeitszeugnis, Tätigkeitsnachweis)					
Lehrformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfungsleistung	Leistungspunkte*)
		V	S	P		
					Projektarbeit	
			Gewichtung Die Projektarbeit wird mit 0,5 gewichtet, d.h. entsprechend 5 ECTS			

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Literaturempfehlungen	Sind vom Projekt abhängig.
Verwendbarkeit	In betriebswirtschaftlich orientierten Masterprogrammen.

**Modulgruppe: Mastermodul**

**Pflicht-Modul: Masterarbeit/Masterseminar/  
 Kolloquium**

Lehrende(r)

Prof. Dr. NN  
 (Die Masterarbeit wird von einem Professor oder einer anderen nach Sächsischem Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person betreut. Die Durchführung und Bewertung des Kolloquiums erfolgt durch den Betreuer der Masterarbeit und einen weiteren Professor der HTWK.)

Regelsemester	Wintersemester	Sommersemester	4. Semester (jährlich)		
Leistungspunkte *)		30			
Unterrichtssprache	i.d.R. deutsch				
Lehrinhalte	<p>In der Masterarbeit erfolgt eine selbstständige Bearbeitung eines Managementproblems verbunden mit dem Lösen der Aufgabenstellung und dem Verfassen einer Studienabschlussarbeit auf wissenschaftlich hohem Niveau. Die Inhalte der Masterarbeit und des Kolloquiums ergeben sich durch die Lehr- und Forschungsgebiete des betreuenden Professors bzw. durch Themenbereiche des Studiengangs Master General Management. Der Student kann für die Masterarbeit nach PrüfO-GM § 19 ein Thema und einen Betreuer vorschlagen, wodurch jedoch keinerlei Rechtsansprüche begründet werden.</p> <p>Im Masterseminar soll der Studierende unter Anwesenheit des betreuenden Professors durch eine Präsentationen die Fortschritte der zu erstellenden Masterarbeit nachweisen.</p> <p>Die Masterarbeit muss spätestens fünf Monate nach Ausgabe des Themas beim Prüfungsamt abgegeben werden. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann.</p>				
Lernziele	<p>Mit der Masterarbeit erbringt der Student den Nachweis der Fähigkeit, ein fachspezifisches Problem innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten zu können.</p> <p>Im Kolloquium soll der Student zeigen, dass er in der Lage ist, während eines wissenschaftlichen Gesprächs Inhalt, Methodik sowie Ergebnis seiner Masterarbeit zu erläutern und diesbezügliche Fragen zu beantworten. Dabei soll er auch nachweisen, dass er den Zweck des Studiums nach PrüfO-GM §3 Abs. 3 erreicht hat.</p>				
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt frühestens, wenn alle Modulprüfungen des ersten Semesters bestanden sind und nicht mehr als zwei Modulprüfungen des zweiten Semesters offen sind.</p> <p>Das Kolloquium wird nur durchgeführt, wenn die Prüfungsvorleistung im Masterseminar erbracht wurde, die Masterarbeit mit mindestens der Note 4,0 (ausreichend) bewertet wurde und alle anderen Modulprüfungen erfolgreich abgeschlossen wurden.</p>				
Arbeitslast	<p>900 Stunden, davon                  750 Stunden Masterarbeit                  60 Stunden Masterseminar (Vorbereitung und Teilnahme)                  90 Stunden Kolloquium (Vorbereitung und Teilnahme)</p>				
Prüfungsvorleistungen	PVP: Präsentation im Masterseminar				
Lehrformen und Prüfungen		SWS			Leistungs- punkte*)
	Lehreinheiten	V	S	P	
	Masterarbeit / Kolloquium				PG (PH / PM)
		0,3			Gewichtung 3 : 1
Literaturempfehlungen	Ergeben sich durch das Thema der Masterarbeit				
Verwendbarkeit	Stellt in der Regel den Abschluss eines betriebswirtschaftlich orientierten Masterstudiums dar.				

\*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden





# Praktikumsordnung

für den

## Masterstudiengang General Management

- Nichtkonsekutiver Studiengang -

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

**(Prakt0-GMM)**

vom 24. Juli 2007

### Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
§1 Geltungsbereich .....	2
§2 Zielsetzung .....	2
§3 Praktikantenamt .....	2
§4 Praxisstellen .....	2
§5 Praxisphase .....	3
§6 Zulassung zur Praxisphase .....	3
§7 Projektarbeit und Tätigkeitsnachweis zur Praxisphase .....	4
§8 Anerkennung der Praxisphase und Bewertung der Projektarbeit .....	4
§9 Rechtsstellung des Studenten .....	5
§10 In-Kraft-Treten .....	5

## **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Diese Praktikumsordnung ist Bestandteil der Studienordnung des nichtkonsekutiven Masterstudiengangs General Management.

(2) Die Praktikumsordnung regelt die Durchführung des Projektstudiums im dritten Semester, das aus einer mindestens sechswöchigen Praxisphase (Praktikum) und einer Projektarbeit besteht (§ 7 StudO-GMM).

## **§ 2 Zielsetzung**

(1) Das Praktikum zielt auf eine Vertiefung der Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis ab. Es dient dem Studenten

- als Einblick in neue Berufs- und Arbeitsfelder,
- zur Vertiefung der vorhandenen berufspraktischen Qualifikationen,
- zur Umsetzung des erworbenen theoretischen Wissens in praxisbezogene Handlungen.

(2) Die Beschaffung einer geeigneten Praxisstelle für das Projektstudium obliegt dem Studenten.

## **§ 3 Praktikantenamt**

(1) Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist ein Praktikantenamt eingerichtet. Der Fachbereichsrat wählt einen dem Fachbereich angehörenden Professor auf Vorschlag des Dekans zum Leiter des Praktikantenamtes für die Dauer der Amtszeit des Dekans. Ebenso wird ein Stellvertreter für den Leiter des Praktikantenamtes gewählt.

(2) Das Praktikantenamt hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Beratung der Studenten in praktikumsbezogenen Fragen,
2. Zusammenarbeit mit den Praxisstellen im Hinblick auf generelle und den einzelnen Studenten betreffende Fragen der Praktika,
3. Zulassung zum Projektstudium in der Praxisphase.

## **§ 4 Praxisstellen**

(1) Das Praktikum kann nur bei geeigneten Praxisstellen abgeleistet werden. Praxisstellen sind Unternehmen oder Institutionen des möglichen zukünftigen Berufsfelds des Studenten, die den Zielen der Praktika entsprechende Tätigkeitsmöglichkeiten und Aufgabenbereiche für den Studenten bieten. Hierzu zählen insbesondere Unternehmen und Institutionen in folgenden Sektoren der Wirtschaft: Industrie, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungsge-

werbe, Handwerk, Sozialwesen, Verbände von Unternehmen, Industrie- und Handelskammern sowie öffentliche Unternehmen.

(2) Der Student ist verpflichtet, den zur Erreichung der Praktikumsziele erforderlichen Anordnungen der von der Praxisstelle beauftragten Personen nachzukommen und die für die Praxisstelle geltenden Regelungen, insbesondere die Vorschriften über Arbeitszeit, Unfallverhütung und Schweigepflicht zu beachten.

## **§ 5 Praxisphase**

(1) Die Praxisphase liegt in der Regel im dritten Semester und sollte nach Möglichkeit zum 1. September eines Jahres beginnen. Über Ausnahmen entscheidet das Praktikantenamt.

(2) Die Praxisphase umfasst mindestens 6 Wochen praktische Tätigkeit. Die Praxisphase ist in unmittelbarer zeitlicher Folge und im Umfang tarifüblicher Vollarbeitszeit bei einer geeigneten Praxisstelle (§ 4 Abs. 1) in einem geeigneten Berufsfeld abzuleisten. Auf diese Zeit werden die in Absatz 6 genannten Module des dritten Semesters nicht angerechnet.

(3) Vom Studenten zu vertretende Fehlzeiten während der praktischen Tätigkeit sind nachzuholen. Vom Studenten nicht zu vertretende Fehlzeiten, insbesondere wegen Krankheit, sind nachzuholen, wenn sie mehr als fünf Arbeitstage betragen. Über Ausnahmen entscheidet der Leiter des Praktikantenamtes im Benehmen mit der Praxisstelle. Fehlzeiten von mehr als fünf Arbeitstagen hat der Student dem Praktikantenamt unverzüglich schriftlich mitzuteilen, unabhängig von seiner Pflicht zur Benachrichtigung der Praxisstelle.

(4) Die Praxisphase ist ohne Wechsel der Praxisstelle durchzuführen. Ein Wechsel kann nur in begründeten Ausnahmefällen mit vorheriger Zustimmung des Praktikantenamtes vorgenommen werden.

(5) Die Praxisphase kann auch im Ausland absolviert werden, wenn die Praxisstelle geeignet ist und der Student die erforderlichen Sprachkenntnisse nachweist.

(6) Im dritten Semester enthält der Regelstudienplan weitere Module (zwei Pflichtmodule sowie i.d.R. zwei Wahlpflichtmodule). Es wird daher empfohlen, die Praxisphase am Anfang des dritten Semesters vor dem Beginn des Vorlesungszeitraums zu absolvieren (§ 5 Abs. 1). Sollte dies im Ausnahmefall nicht möglich sein, ist von der Praxisstelle eine Freistellung zu gewähren, Absatz 2 Satz 4 bleibt unberührt. Leistet der Student seine Praxisphase außerhalb der Region Leipzig ab und ist ihm die Anreise zu den Modulen nicht zumutbar, so muss der Student dafür Sorge tragen, dass er die Module zu einem anderen Zeitpunkt nachholt.

## **§ 6 Zulassung zur Praxisphase**

(1) Zur Praxisphase wird in der Regel nur zugelassen, wer alle Module des ersten Semesters erfolgreich abgelegt hat.

(2) Die Zulassung zur Praxisphase ist spätestens sechs Wochen vor der beabsichtigten Aufnahme der Praktikumstätigkeit beim Praktikantenamt zu beantragen. Im Zulassungsantrag

ist die Praxisstelle anzugeben und deren Tätigkeitsbereich (z. B. Branche bzw. Unternehmensgegenstand) zu beschreiben. Der Zulassungsantrag ist durch den das Projektstudium mit der Projektarbeit betreuenden Professor gegenzuzeichnen. Mit dem Zulassungsantrag ist ein unterzeichneter Praktikantenvertrag zwischen der Praxisstelle und dem Studenten vorzulegen, der den Anforderungen dieser Praktikumsordnung entspricht. Im Praktikantenvertrag ist insbesondere ein Beauftragter der Praxisstelle für die Durchführung des Praktikums zu benennen.

(3) Die Zulassung ist abzulehnen, wenn

- die Praxisstelle nicht geeignet ist,
- der Inhalt des Praktikantenvertrages dieser Praktikumsordnung nicht entspricht.

(4) Die Zulassung kann abgelehnt werden, wenn begründete Zweifel bestehen, dass das durch die praktische Tätigkeit angestrebte Ziel des Projektstudiums erreicht werden kann.

(5) Die Zulassung gilt als erteilt, wenn das Praktikantenamt sie nicht innerhalb von vier Wochen nach Eingang des Antrags auf Zulassung zur Praxisphase schriftlich ablehnt.

## **§ 7**

### **Projektarbeit und Tätigkeitsnachweis zur Praxisphase**

(1) Im Rahmen des Projektstudiums erstellt der Student eine Projektarbeit, die von einem fachlich geeigneten Professor der HTWK zu betreuen ist. Die Projektarbeit kann insbesondere enthalten die Beschreibung

- der Praxisstelle (z. B. Vorstellung des Unternehmens)
- des Tätigkeitsfeldes und des Einsatzbereiches des Studenten sowie
- des durch den Studenten unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse bearbeiteten Projektes.

Die Projektarbeit ist von der Praxisstelle gegenzuzeichnen.

(2) Die Praxisstelle soll dem Studenten am Ende der Praxisphase einen Tätigkeitsnachweis erstellen, der einem qualifizierten Zeugnis entspricht.

(3) Die Projektarbeit und der Tätigkeitsnachweis sind dem Praktikantenamt innerhalb von zwei Monaten nach Ende der Praxisphase mit dem Antrag auf Anerkennung vorzulegen. Über eine Fristverlängerung entscheidet das Praktikantenamt.

## **§ 8**

### **Bewertung der Projektarbeit und Anerkennung der Praxisphase**

(1) Die Bewertung der Projektarbeit erfolgt durch den betreuenden Professor.

(2) Nach Bewertung der Projektarbeit entscheidet der Leiter des Praktikantenamtes über die Anerkennung des Projektstudiums.

(3) Die Anerkennung ist zu versagen, wenn



- nach den vorgelegten Unterlagen das Ziel der Praxisphase nach § 2 Abs. 1 nicht erreicht worden ist und/oder
- die Projektarbeit mit dem Prädikat „nicht ausreichend“ bewertet wurde.

(4) Für ein erfolgreich bestandenenes Projektstudium werden 10 Leistungspunkte (ECTS-Punkte) vergeben.

### **§ 9**

#### **Rechtsstellung des Studenten**

Der Student bleibt während der Praxisphase immatrikuliert und Mitglied der Hochschule.

### **§ 10**

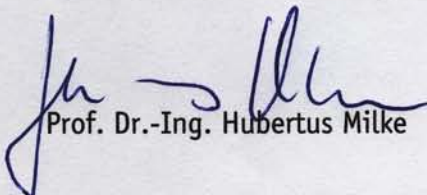
#### **In-Kraft-Treten**

(1) Diese Praktikumsordnung ist vom Senat der HTWK Leipzig am 13. Juni 2007 beschlossen und durch das Rektoratskollegium der HTWK Leipzig durch Beschluss vom 23. Juli 2007 genehmigt worden.

(2) Die vorliegende Praktikumsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der HTWK Leipzig in Kraft und gilt erstmals für Studenten, die ihr Studium zum Wintersemester 2008/2009 aufnehmen. Die Veröffentlichung erfolgt am Tag nach der Ausfertigung durch den Rektor der HTWK Leipzig.

Leipzig, den 24. Juli 2007

Der Rektor  
der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

  
Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke